Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau

Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.**

Nr. 53. **Bromberg, Sonntag den 4. März 1928.** **52. Jahrg.**

Die Stunde der Entscheidung ist gekommen

18 Keiner fehle, jeder wähle am 4. März die Liste 18

Es gibt nur diese Einheitsliste für Gerechtigkeit Ordnung und Frieden!

Reminiscere! Gedenke!

Nur einen Teil unserer Leser wird diese Zeitung noch vor dem Gang an die Urne erreichen. In vielen Dörfern und Städten trägt man sie erst am Montag aus, wenn die Würfel bereits gefallen, der Wahlkampf beendet ist. Der Kampf um unser Erbe wird damit noch nicht zu Ende sein. Die Wahlen sind nur geschaffen, um eine neue Front zu bilden.

Unsere Brüder im Reich haben den Sonntag Reminiscere, den Sonntag des Gedenkens zum Trauertag für die Toten des Weltkrieges bestimmt. Auch wir waren ihre guten Kameraden, wir Deutsche in Polen und viele unserer hiesigen polnischen Mitbürger, denen wir in Erinnerung an diese ernste und furchtbare Zeit stumm die Hand drücken. Soll jenes Opfer der Hunderttausende vergeblich gewesen sein? Als wir die Gräber gruben in kahler Erde, dachten wir anders darüber. Da meinten wir, die Opfer von Haß und Krieg würden eingesenkt, damit aus ihnen der Menschheit eine Saat der Liebe und des Friedens entsprieße. Es kam anders. Das Diktat, das den Frieden beschloß, hat uns in Unfrieden gelassen. Der Völkerbund hat den Völkerfrieden nicht gebracht. Und selbst die befreiten Völker sind nicht glücklich geworden. Unsere toten Brüder und Söhne warten noch immer darauf, daß man sie auferstehen läßt. Die Passionszeit währt lange, und Ostern ist so fern.

Dies wollen wir bedenken, wenn wir zur Urne schreiten, daran wollen wir uns erinnern, wenn wir das Los erfahren, das unserer Wahl entspringt. Hinter uns steht die große Wolke der Blutzeugen, die uns mit übermächtiger Gewalt zwingt, dem Krieg den Krieg anzusagen und die Mauern des Hasses einzureißen, die Menschen und Völker trennen. Wir sind eine Minderheit; aber das Schicksal kennt unsere Verantwortung und unser heiliges Amt. Es gab uns darum inmitten der Schlagworte und Parteizersetzung die Einheitsfront der sachlichen Politik.

Hinter uns liegt eine tausendjährige Geschichte. Wir wollen auch jener Gräber gedenken, deren Urnen Zeugnis dafür ablegen, daß am Beginn der historischen Forschung an den Ufern von Weichsel, Netze und Warthe unsere germanischen Vorfahren ihre Siedlung hatten. Wir denken der vielgeschmähten „Kreuzritter“ und der friedlichen deutschen Mönche, die dem Christentum in unserem Lande freie Bahn schufen. Wir erinnern uns der ungezählten deutschen Bauerngeschlechter, die aus Sumpf und Urwald blühende Gärten schufen und der zähen deutschen Bürger und Arbeiter, die Polens Städte gründeten und in gothischen Kirchen kostbare Altäre schnitzten. Wir wissen, daß sie alle gewillt waren, der Heimat zu dienen und mit dem polnischen Nachbarn, der sie gerufen hatte, in Frieden zu leben. Wir wissen, daß der Wert unserer Berufung aufhört, wenn wir den Dienst an der Erde vergessen, die uns geboren hat.

Die toten Soldaten der deutschen Nation, die dem polnischen Volk die Freiheit brachten, die ungezählten Geschlechter unserer Ahnen, die — entgegen aller Verleumdung — in Wahrheit als Kulturträger in unsere Heimat kamen, erinnern uns täglich an Erbe und Pflicht. Sie richten dieses „Reminiscere“ am Tage unserer Wahl zu einem großen Gedenkstein auf für alle, die blind geworden sind oder nicht sehen wollen. Sie halten uns das ewige Entweder — Oder von Tod und Leben vor. Wer das Erbe seiner Väter verrät, verzweifelt an dem ewigen Sinn unserer menschlichen Arbeit. Wir bleiben treu. Wir lesen nicht nur auf Urnenfeldern und Gräbersteinen das Wort „Gewesen!“; wir schöpfen vielmehr aus der Leistung der Vergangenheit das Losungswort für die Zukunft: Weil jene gestorben sind, müssen wir mit doppeltem Bewußtsein weiter leben! Laßt uns nicht traurigen Gedanken nachhängen über Vaterland und Mutterland. Unser Kinderland wollen wir bauen, dem aus solchem Erbe von Blut und Schweiß Ernten genug verheißen sind. Gegenüber dem Unrecht entrollen wir das Panier der Gerechtigkeit; gegenüber dem Haß erwählen wir das Mitleid, den Frieden. Unter allen Parteien, die mit billigen Losungsworten unsere Seele umgirren, unseren Willen einschläfern wollen, behaupten wir uns als Testamentsvollstrecker jener großen Armee, die gestern und von Urväter Tagen an ihrer Berufung bis zum Tode die Treue hielt.

Auf denn zum Kampf um heiliges Erbe!
Auf zum Appell des Lichtes gegen die Finsternis!

Wir kennen nur eine Wahl:
die Liste 18!

Die Herabsetzung der Paßgebühren.

Leider nur um die Hälfte.

Die von uns bereits vor einigen Tagen angekündigte Verordnung über die Herabsetzung der Gebühren für polnische Auslandspässe ist nunmehr im „Dziennik Ustaw“ Nr. 21 vom 1. März 1928 Pos. 191 erschienen. Die Verordnung tritt am 8. d. M. in Kraft. Es werden vor allem die grundsätzlichen Gebühren für einen gewöhnlichen Auslandspaß auf 250 Złoty ermäßigt. Die Gebühr für jede weitere Erlaubnis zur Reise ins Ausland beträgt ebenfalls 250 Złoty. Ein Auslandspaß für mehrmalige Ausreisen, der nur nach Begründung der Notwendigkeit öfterer Ausreisen erteilt wird, kostet 750 Złoty und ein ermäßigter Paß für Kaufleute oder zu Handelszwecken mit einjähriger Gültigkeit und der Berechtigung zu mehrmaliger Ausreise wird 200 Złoty kosten. Sonstige besonderer Umstände wegen ermäßigte Pässe zur mehrmaligen Ausreise kosten 150 Złoty. Im übrigen bleiben die Vorschriften für ermäßigte Pässe zur einmaligen Ausreise, die 20 Złoty kosten, unverändert.

Die weiteren Artikel der Verordnung regeln die Einzelheiten bei der Ausgabe von ermäßigten sowie unentgeltlichen Pässen zu Dienstreisen. Sofern für einen Paß der normale Satz bezahlt war und der Besitzer dann nachweist, daß wichtige Gründe ihn an der Ausreise verhindern, kann der Paß ohne Zusatzzahlung verlängert werden.

Der Berg kreißt, und geboren wird eine Maus. Wird es vielen polnischen Staatsbürgern möglich sein, für den Paß allein 250 Złoty zu opfern, wenn sie nach Jahren der Trennung von ihren nächsten Angehörigen diese einmal wiedersehen wollen? Diese Paßermäßigung soll nach offiziöser Ankündigung der erste Schritt sein zur Abtragung der Paßmauer; hoffentlich wird der neue Sejm dafür sorgen daß die weiteren Schritte nicht lange auf sich warten lassen werden. Der neue Sejm wird auch in dieser Frage zu beweisen haben, ob er eine wirkliche Volksvertretung ist. Die deutschen Abgeordneten der Liste 18 werden jedenfalls auch hier wie im alten Sejm sich mit aller Kraft für einen endgültigen Abbau der chinesischen Mauer um Polen einsetzen.

Die Hälfte der chinesischen Mauer ist niedergelegt.
Wer hilft den traurigen Rest einreißen?

Wählt Liste 18, die Partei der Paßfreiheit!

Die deutsch-polnischen Verhandlungen.

Der polnische Standpunkt.

Warschau, 2. März. Auf die Frage nach den Aussichten der deutsch-polnischen und der polnichs-russischen Handelsvertragsverhandlungen erklärte Minister Zaleski:

„Ich kann nur feststellen, daß wir uns mit der russischen Regierung in einem Stadium von Besprechungen befinden, indem auf beiden Seiten der gute Wille besteht, zu einem positiven Ergebnis zu gelangen.

Die Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland will die polnische Regierung nach wie vor nach Kräften vorwärtsbringen. Andererseits zweifle ich nicht daran, daß die Reichsregierung die extremen Ansichten der Gegner des Handelsvertrages nicht teilt. Die in letzter Zeit erfolgte Valorisierung des polnischen Zolltarifs, die die deutscherseits stets gewünschte Klarheit in den Zollfragen gebracht hat, kann meiner Meinung nach nur zu der Beschleunigung der Verhandlungen beitragen. Ich hoffe aber, daß diese Verhandlungen nicht auf unerwartete wirtschaftliche Maßnahmen Deutschlands stoßen, die berechtigte Ausfuhrinteressen Polens berühren und eine große Erschwerung der Verständigung bilden würden.

*

Der deutsche Standpunkt.

Berlin, 2. März. In unterrichteten Kreisen rechnet man damit, daß die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen sich noch mehrere Monate hinziehen werden. Die Schwierigkeiten wegen der Grenzzonenverlegung der polnischen Regierung zu beheben, scheint Herrn Herms auch jetzt noch nicht gelungen zu sein. Wie die „Voss. Ztg.“ erfährt, werden indes die deutschen Bemühungen nach der Richtung hin fortgesetzt und man erwartet, daß in den nächsten Tagen die Entscheidung fällt. Sollte Polen der Forderung Deutschlands auf Zurückziehung dieser Verfügung nachgeben, so würden die Verhandlungen voraussichtlich Mitte März wieder aufgenommen werden.

*

Oberschlesier-Klage
gegen die polnische Grenzschutzverordnung.

Wie die „Kattowitzer Zeitung“ meldet, hat der Vertreter des Deutschen Reiches in Kattowitz bei der Gemischten Kommission und dem Schiedsgericht für Oberschlesien eine Klage gegen den polnischen Staat wegen Ungültigkeit der Grenzschutzverordnung für das abgetretene Gebiet Oberschlesiens eingereicht. Die Klage soll auf Wunsch der von dieser Verordnung betroffenen reichsdeutschen Grundeigentümer in Ost-Oberschlesien erfolgt sein.

Bei der Betrachtung der schwebenden deutsch-polnischen Verhandlungen bezeichnet die „Kattowitzer Zeitung“ die beanstandete Verordnung als einen schweren Eingriff in die Verteilung des bisheren Grundbesitzes.

Der Osten und der Völkerbund.

Genf, 3. März. (Eigene Drahtmeldung.) In Genfer Kreisen wird allgemein erwartet, daß osteuropäische Fragen bei der diesjährigen Märzsession die erste Stelle einnehmen werden. Die deutsche Delegation rechnet damit, daß diese Fragen Gegenstand eingehender diplomatischer Verhandlungen sein werden und hat deshalb nach Genf ihre Experten für osteuropäische Fragen beordert. Auch der Leiter der Ostabteilung des deutschen Außenministeriums, Geheimrat von Dirksen, ist nach Genf abgereist.

Die Stärke der Parteien

bei Eröffnung und Auflösung des letzten Sejm und Senat 1922—1927.

Lfd. Nr.	Name der Partei	Sejm-Abgeordnete 1922	Sejm-Abgeordnete 1927	Senats-Abgeordnete 1922	Senats-Abgeordnete 1927
	I. Rechtsparteien (Liste 8).				
1.	**Nationaldemokraten** (Dmowski, Sejda, Trampczyński, „Kurjer Poznański", „Gazeta Warszawska")	98	101	29	30
2.	**Christliche Demokraten** (Korfanty, Chaciński; „Dziennik Bydgoski", „Polonia", „Rzeczpospolita")	43	37	7	7
3.	**Christlichnationale** (Dubanowicz, Stroński; „Warszawianka")	28	19	11	10
4.	**Katholischer Volksklub** (Matakiewicz)	—	5	—	—
	Sa.	169	162	47	47
	II. Zentrum.				
5.	**Piasten** (Witos, Rataj	70	48	17	10
6.	**Nationale Arbeiter-Partei**				
	a) Rechte	18	16	3	3
	b) Linke		2		—
7.	**Arbeitsklub** (Bartel)	—	6	—	4
	Sa.	88	72	20	17
	III. Bäuerliche Linke.				
8.	**Wyzwolenie**	48	24	8	8
9.	**Bauernpartei** (Jan Dąbski) !	—	30	—	—
10.	**Unabhängige Bauernpartei** (Ballin)	2	4	—	—
11.	**Radikale Bauernpartei** (Stoń)	4	3	—	—
12.	**Chliboroben** (polonisierte Ukrainer unter Führung des Pfarrers Ilkow)	5	5	—	—
	Sa.	59	66	8	8
	IV. Sozialistische Linke.				
13.	Polnische Sozialdemokratie (**P. P. S.** (Daszyński, Moraczewski; „Robotnik")	41	41	7	7
14.	**Kommunisten**	2	5	—	—
	Sa.	43	46	7	7
	V. Nationale Minderheiten.				
15.	**Deutsche Vereinigung**	**17**	**17**	**5**	**5**
16.	**Jüdischer Klub**	34	34	12	12
17	**Jüdische Volkspartei** (Prylucki)	1	1	—	—
18.	**Ukrainischer Klub**	19	12	6	5
19	**Ukrainische Sozialistische Bauerneinheit**	—	4	—	1
20.	**Weißrussischer Klub**	11	7	2	2
21.	Weißrussische **„Hromada"**	—	4	—	—
	Sa.	82	79	25	25
	VI. Wilde.				
22.	**Keiner Partei** oder Gruppe angehören	3	19	4	7
	Sa.	444	444	111	111

Wählt Liste 18!

Ich grüße die Stillen im lauten Land,
sie alle, die in dem brausenden Brand
Kraft behielten, stille zu sein —
sie grüß ich: haltet aus! bleibt rein!

Bleibt, was ihr seid: bleibt still und stark!
bleibt in den deutschen Bäumen das Mark!
sendet die Kraft in die Wipfel empor:
durch euch nur braust der Wipfel Chor.

Ihr weilt in der Enge, ihr wirkt im Haus,
Fernfunken aber sendet ihr aus
zum Helden, der sich im Felde rührt:
Gedanken, darin er die Heimat spürt.

Bleibt still und stark, bleibt stark und still!
Der über uns waltet, weiß, was er will:
schmieden will er aus Zorn und Zucht
ein Volk der Würde, ein Volk der Wucht.

Fr. Lienhard.

Die Stillen im Lande wählen die Liste 18!

Studentenstreik in Warschau.

(Von unserem Warschauer Berichterstatter.)

Warschau, 2. März. Die Studentenschaft der Warschauer Hochschulen hat heute einen eintägigen Proteststreik veranstaltet. Die Studentenschaft streikte zum Zeichen des Protestes gegen das (unseren Lesern bekannte) Schreiben des Regierungskommissars an die Hochschulrektoren.

Der Streik hatte folgende Vorgeschichte: Bekanntlich braucht niemand das Ankleben von Wahlplakaten an seinem Hause zu dulden. Darauf gestützt, gab ein Hauseigentümer in der Sniadeckigasse in Warschau seiner Hausbesorgerin die Anweisung, darüber zu wachen, daß an der erst kürzlich renovierten Front des Hauses kein Plakat angebracht werde. In diesem Hause wohnt aber der Kommandant der Staatspolizei Maleczewski. Die Frau desselben befahl der Hausbesorgerin, ein Plakat der Liste 1 an der Hausfront anzubringen, was diese ablehnte. Darauf erschien in der Nacht zum 25. v. M. ein Trupp von Leuten mit Leitern und dekorierte das Haus bis zum ersten Stock sehr reichlich mit Plakaten der Liste 1, wobei sogar die Fenster verklebt wurden. Als am nächsten Tage Einwohner des Hauses die Plakate entfernen ließen, schritt die Polizei ein.

Am folgenden Tage fand sich eine Gruppe von Studenten des in unmittelbarer Nähe befindlichen Polytechnikums vor dem besagten Hause ein und bemühte sich, die Plakate von der Hauswand zu entfernen. Dagegen schritt die Polizei energisch ein, was zu einem Zusammenstoß zwischen den Beteiligten führte. Die Studenten zogen sich in das Polytechnikum zurück. Die Zwischenfälle wiederholten sich aber im Laufe des Tages und führten zu Verhaftungen von Studenten.

Bis dahin hatten diese Vorgänge den in erregten Zeiten üblichen Verlauf. Das Neue trat erst ein, als der Regierungskommissar von Warschau Jaroszewicz an die Rektoren aller Hochschulen Warschaus das bekannte Schreiben richtete, das nicht nur in den Augen der Obwiepol-Leute als nicht einwandfrei angesehen wird. Denn es ist nicht zu bestreiten, daß hier die weitesten Volkskreisen wichtige Autonomie der Hochschulen in Frage gestellt wurde. Selbst der „Robotnik" schrieb deshalb auch, daß die hohe Stellung eines Regierungskommissars ihn weder formal noch moralisch dazu berechtige, Ermahnungen an Leute zu richten, welche der Wille der akademischen Senate an die Spitze der Hochschule gestellt habe. Für alles gebe es Mittel und Wege, aber die polizeiliche Erledigung eines Streichs der akademischen Jugend habe niemals und nirgends Vorteile gebracht.

Die sozialistische Jugend schloß sich somit dem Standpunkte an, daß es sich um eine Verletzung der Autonomie der Hochschulen handle. Für den 1. März wurde eine allgemein akademische Versammlung nach der Universität einberufen. Trotz eines daraufhin erfolgten polizeilichen Verbots strömten im Hofe der Universität mehrere Tausend Studenten und Studentinnen aus allen Warschauer Hochschulen zusammen und hielten dort eine Versammlung ab, in der der Brief des Regierungskommissars scharf kritisiert wurde. Auf Antrag eines sozialistischen Redners beschloß die Versammlung, für den 2. März einen Proteststreik zu veranstalten, der denn auch heute durchgeführt wurde und bisher einen ruhigen Verlauf nahm.

Im Polytechnikum haben weder Vorlesungen noch Übungen in den Laboratorien stattgefunden. Um 9.30 Uhr hat der Rektor des Polytechnikums Prof. Szperl die Vorlesungen für zwei Tage sistiert, gegen 10 Uhr jedoch langte ein Schreiben des Unterrichtsministers Dobrucki an, wodurch die Unterbrechung der Vorlesungen für unbestimmte Zeit angeordnet wurde. In der Universität, zu der sich die Hörer der Sanitätsoffiziersschule mit dem blanken Säbel den Weg durch die den Zugang sperrende Menge der streikenden Studenten gebahnt hatten, fanden nur zwei Vorlesungen statt. Der Rektor der Universität Szlagowski hat vom Unterrichtsminister vormittags die Weisung erhalten, die Vorlesungen nicht zu sistieren. Im medizinischen Institut (in der Chalubiński-Gasse), in der landwirtschaftlichen Hochschule und in der Veterinärhochschule hat keine einzige Vorlesung stattgefunden. In der höheren Handelsschule gab es heute vormittag nur eine einzige Vorlesung, zu der 15 Hörer erschienen waren.

Die Stimmung unter der Studentenschaft ist sehr erregt. Ob und wie diese Vorgänge den unmittelbar bevorstehenden Wahltag beeinflussen werden, muß abgewartet werden.

*

Eintägiger Studentenstreik in Posen.

Posen, 3. März. (Eigene Drahtmeldung.) Gestern sind die Hörer der hiesigen Universität in einen eintägigen Streik zur Unterstützung ihrer Warschauer Kommilitonen getreten. Es haben gestern keinerlei Vorlesungen stattgefunden.

Republik Polen.

Zalewski verläßt Danzig.

Der bisherige Vertreter-Minister Strasburgers, Legationsrat Zalewski, ist von seinem Posten zurückgetreten. Herr Zalewski hat sich als Sejmkandidat der Nationaldemokratischen Partei aufstellen lassen. Er hat am 1. März bereits Danzig verlassen.

Zaleskis Abreise nach Genf.

Warschau, 2. März. PAT. Heute um 7,20 Uhr abends reiste mit dem Wiener Zuge der Außenminister August Zaleski nach Genf ab. Er wird von folgenden Mitgliedern der polnischen Delegation begleitet: dem Leiter der Ostabteilung Hołówko, dem Leiter der Abteilung für internationale Organisationen Tarnowski, dem Kabinettschef des Ministers Szumlakowski sowie dem Privatsekretär Zawiszy. Zum Abschied hatten sich auf dem Bahnhof eine Reihe Vertreter der ausländischen Diplomatie sowie der polnischen Regierung, der ausländischen und hauptstädtischen Presse eingefunden.

Deutsches Reich.

Otto von Bismarck hat sich verlobt.

Fürst Otto von Bismarck hat sich in Stockholm mit Fräulein Ann Mari Tengbom verlobt. Die Verlobung wurde am 1. März öffentlich bekanntgegeben und in Stockholm im engsten Familienkreise gefeiert. Der Fürst, der im 31. Lebensjahre steht, ist als Legationssekretär bei der Deutschen Gesandtschaft in Stockholm tätig.

Aus anderen Ländern.

Mussolini bekommt einen Stammbaum.

Die Opera Nazionale Balilla veröffentlicht eine Bekanntmachung, nach der die Opera Nazionale Balilla demnächst in ganz Italien ein großes Werk verbreiten werde, das auf Grund von Stammbäumen und Forschungen in den Archiven beweisen werde, daß die Familie Mussolinis ihren Stammbaum bis ins Mittelalter zurückverfolgen kann und mit souveränen Häusern und einer ganzen Reihe von bedeutenden Männern der Wissenschaft und der Kriegskunst verwandt sei.

Island macht sich selbständig.

Wie der Korrespondent der „Morning Post aus Reykjawik meldet, wurde im dortigen Staatsrat, dem Al-Thing, der einstimmige Beschluß gefaßt, den Staatsvertrag mit Dänemark zu kündigen und die vollständige Unabhängigkeit Islands zu proklamieren.

Hinter diesem Beschluß steht vermutlich u. a. auch die englische Initiative. Die formelle Kündigung des dänisch-isländischen Staatsvertrages kann jedoch erst im Jahre 1935 zum Jahre 1940 erfolgen.

Mit Revolver und Bombe.

Eine energische Entschädigungsforderung.

Berlin, 2. März. (PAT.) Heute nachmittag forderte in dem Berliner Entschädigungsamt ein früherer deutscher Kolonist aus Afrika, der 50jährige Kaufmann Langkop, von dem Direktor des Amtes die sofortige Aushändigung einer Entschädigung in Höhe von 112 000 Mark für das Eigentum, das er in den Kolonien durch den Weltkrieg verloren habe. Langkop hielt sich für benachteiligt, weil das Entschädigungsamt seinen Verlust nur auf 40 000 Mark rechnete, und auch nur 20 Prozent dieser Summe auszahlte.

Der energische Gläubiger war in das Amt mit einer Bombe und einem Revolver gekommen, und unter Bedrohung mit dem Revolver forderte er die Herausgabe eines Schecks über 112 000 Mark. Nach vierstündigen Verhandlungen zwischen dem Direktor des Entschädigungsamtes und Langkop schoß der letztere, traf jedoch zum Glück nicht. Danach warf er die Bombe gegen den Direktor, die jedoch nicht explodierte. Die Polizei nahm den energischen Entschädigungsgläubiger fest.

Furchtbare Explosionskatastrophe.

5 Tote, 14 Schwerverletzte.

Czenstochau, 3. März. (Eigene Drahtmeldung.) **In Dzialoszyn, Kreis Wieluń, unweit der deutsch-polnischen Grenze, hat sich gestern abend eine furchtbare Explosionskatastrophe ereignet, die zahlreiche Menschenopfer forderte.**

Die Polizei hatte in letzter Zeit mehrfach Nachrichten darüber erhalten, daß ein gewisser Icek Kleber sich gewerbsmäßig mit Kokain- und Sacharinschmuggel befaßte. Der Polizeiposten Srączkiewicz, sowie zwei Beamte der Finanzwache begaben sich in die Wohnung des Kleber und nahmen dort eine Haussuchung vor, fanden aber keinerlei Schmuggelware. Erst zuletzt durchsuchten sie den Keller. Die Beamten gingen hinunter, während Kleber oben am Kellereingang stehen blieb. Als einer der Beamten ein Streichholz anzündete, erfolgte eine furchtbare Explosion und das ganze Wohnhaus flog in die Luft. Aus dem Keller drangen hohe Flammen und schwerer Ätherqualm heraus. Die Flammen vernichteten in wenigen Augenblicken das ganze Haus. Eine Reihe schwer verletzter Personen schrie unter den Trümmern um Rettung, die jedoch kaum möglich war. Herbeieilende Personen, die Hilfe bringen wollten, erlitten ebenfalls schwere Brandwunden. Das Unglück wurde dadurch noch größer, daß im Keller der Reihe nach einige Ätherfässer explodierten. Den sofortigen Tod fanden drei Kinder des Kleber, der Polizeiposten Srączkiewicz und der Finanzkontrolleur Paradowski. Kleber selbst, sowie seine Frau, vier weitere Beamte und acht Personen, darunter eine Anzahl von denen, die zur Hilfe geeilt waren, wurden schwer verletzt. Ein besonderer Rettungszug wurde an den Unglücksort geleitet, der die Opfer nach Czenstochau brachte.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 3. März.

Christ und Staat.

Der 4. März ruft in unserem Lande die Staatsbürger auf zur Erfüllung ihrer Wahlpflicht und stellt die Christen vor die Frage nach ihrer Aufgabe dieser Aufforderung gegenüber. Sollen und dürfen Christen sich an den Dingen des Staatslebens beteiligen? Die einen sagen: Nein, denn Gottes Reich ist nicht von dieser Welt, als Christ habe ich es nur mit dem Himmelreich zu tun. Die andern sagen: Ja, aber sie meinen mehr als das, sie meinen Christenpflicht und Bürgerpflicht fließen ineinander. Sie bringen Politik und Religion durcheinander und ziehen damit das Reich Gottes in das Reich der Welt hinein. Aber wer hat Recht? Oder ist eins so unbiblisch wie das andere? Jene vergessen, daß der Christ nicht nur Bürger des Himmelreiches ist, sondern auch auf der Erde mit seinen Füßen steht und daß ihm sein Wirkungsfeld auch hier gegeben ist, ja, daß das Christentum die Aufgabe hat, gerade hier sich im Leben der Menschheit auszuwirken; diese vergessen, daß der Christ nicht nur Erdenbürger und daß zwischen Erdenreich und Himmelreich ein Unterschied ist. So ist weder die Ablehnung der Betätigung bürgerlicher Pflichten, noch ihre Vermengung mit religiösen Pflichten berechtigt. Wohl aber hat Jesus seine Jünger gewiesen, dem Kaiser zu geben, was des Kaisers und Gott zu geben, was Gottes ist, wohl aber soll das Himmelreich ein Sauerteig sein, der den ganzen Teig durchsäuert, und es kann nur Christenaufgabe sein, die Dinge dieser Welt so zu beeinflussen, daß sie Raum geben dem Reich Gottes und Träger dieses Gottesreiches werden können. Und das heißt auch Gott dienen, wenn wir an unserm Teil helfen, daß auf Erden das Gute, die Gerechtigkeit und Wahrheit, der Friede und die Liebe den Sieg gewinnen. Die beste Politik liegt doch in dem Wort: Gerechtigkeit erhöht ein Volk, aber die Sünde ist der Leute Verderben! Ist Christus König — — „O wohl dem Land, o wohl der Stadt, die diesen König bei sich hat!"

D. Blau-Posen.

Pommerellen.

3. März.

Graudenz (Grudziądz).

× **Die Stimmbezirke und Wahllokale** sind vom Stadtpräsidenten noch einmal amtlich in den Zeitungen bekanntgegeben worden. Zu dem in Nr. 51 der „Deutschen Rundschau" veröffentlichten Verzeichnis der Stimmbezirke und Wahllokale sei ergänzend bemerkt, daß es beim 10. Stimmbezirk anstatt „Börgenstraße" (die zum 11. Bezirk gehört) Pohlmannstraße heißen muß. *

× **Einen strafwürdigen Frevel** kann man zurzeit an Chausseen in der Nähe unserer Stadt beobachten. Dort reißen gewissenlose Menschen jung angepflanzte Bäumchen aus der Erde und werfen sie dann achtlos fort oder gebrauchen sie als Spazierstöcke. Nur selten gelingt es, einen der Täter zu ergreifen. Ist es aber der Fall, so kann er einer harten Bestrafung sicher sein. Alljährlich, wenn das junge Grün zu sprießen beginnt, klagt unsere städtische Gartenverwaltung über Beschädigungen von Rasen, Pflanzen usw. Auf dem Schloßberge besonders werden Zäune und Anpflanzungen beschädigt, an der Trinke Latten von den Schutzgeländern abgerissen, Drahtgitter von dem Zaun an der Trinkestraße zerstört usw. Solchen Ausschreitungen kann nur durch ständige Hinweise auf deren Verwerflichkeit, die mehr nützen als die Bestrafung eines zufällig erwischten Sünders, vorgebeugt werden. *

× **„Verdun"**, der Film, der das blutige Ringen um diese Festung im Weltkriege darstellt, wird, ebenso wie das bereits in Bromberg und Thorn geschehen ist, auch zurzeit hier im Kino Orzel gezeigt. Die großartigen Bilder der Kriegsgeschichte des Jahres 1916 sind auf die Initiative der französischen Gesellschaft ehemaliger Frontsoldaten angefertigt worden. Kein Wunder daher, daß die französischen Waffen bei der Schilderung der Kämpfe um die Festung besonders glorifiziert werden. Trotzdem aber muß man gerechterweise sagen, daß eine gewisse Unparteilichkeit immerhin gewahrt ist und die Tapferkeit, der beispiellose Heldenmut auch der deutschen Truppen zu Lande, zu Wasser und in der Luft die gebührende Anerkennung gefunden hat. Wäre es anders, müßte ja auch an der Authentizität der Aufnahmen, die ja während des Schlachtenungewitters selbst gemacht worden sein sollen, gezweifelt werden. *

× **Aus dem Gerichtssaale.** Vor der 1. Strafkammer des Bezirksgerichts hatte sich der Mechaniker Jan Sokolowski aus Thorn, 29 Jahre alt, zu verantworten. Die Anklage legte ihm zur Last, in der Nacht zum 29. November v. J. dem Pfarrer Steffel in Bukowitz, Kreis Schwetz, einen Herren- und einen Damenpelz, zwei Damenmäntel, drei Paar lederne Handschuhe und andere Sachen im Gesamtwerte von 3215 Złoty mittels Einbruchs gestohlen zu haben. Das Urteil lautete auf vier Monate Gefängnis mit Anrechnung der Untersuchungshaft. Für den Strafrest wurde eine fünfjährige Bewährungsfrist gewährt. — Der Arbeiter Robert Maniecki aus Königswalde, Kreis Stargard, 60 Jahre alt, hat am 28. Juni v. J. in Mlyny, Kreis Mewe, einen Polizeibeamten, als dieser den unter Polizeiaufsicht stehenden M. anhielt, damit er sich legitimiere, mit der Faust geschlagen und seinen Hund auf den Beamten gehetzt. Das Urteil lautete auf einen Monat Gefängnis. — Karl Zagórski aus Trzebiny, Kr. Schwetz, ist angeklagt, am 3. August 1926 den Chauffeur Viktor Gaziński ins Gesicht geschlagen und ihn seiner Freiheit beraubt zu haben, indem er ihn auf dem Hofe der Försterei Trzebiny unter der Aufsicht eines Waldwärters zurückbehielt. Z. wurde zu 150 Złoty Geldstrafe verurteilt. *

× **Aus der Polizeichronik.** Ein Fahrrad sowie eine lederne Mappe im Gesamtwert von 350 Złoty sind Ulrich Duday, Festungsstraße 26, entwendet worden. — Festgenommen wurde eine Person wegen Trunkenheit. *

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Frau Ellen Conrad-Kirchhoff, die am Mittwoch, den 14. März, im Gemeindehause einen Volkslieder-Abend gibt, hat auf ihren Konzertreisen ganz außergewöhnliche Erfolge gehabt; so schreiben das „Berliner Tageblatt": Frau Ellen Conrad-Kirchhoff verfügt über einen Sopran von ungemein angenehmer Weichheit und Klangfülle; der „Berliner Lokalanzeiger": ...sang Volkslieder mit klangvoller, warmer Stimme, die sie zu zarter Innigkeit zu vertiefen weiß. In ähnlicher Weise äußern sich alle bedeutenden Zeitungen aus den verschiedenen Städten. Wir können daher mit einem genußreichen Abend rechnen. Am Flügel wird die Künstlerin von der hiesigen bekannten Pianistin Esther Kalmukoff begleitet. Den Billettverkauf hat die Firma Arnold Kriedte übernommen. (3471 *

Thorn (Toruń).

Achtung, deutsche Wähler!

Im deutschen Wahlbureau, Thorn, Hl. Geiststraße 3, Tel. Nr. 1, Nebenanschluß, und im Bureau der Firma Laengner u. Illgner, Thorn, Culmerstr. 17, Tel. 111 und 139, ist

1. bei allen Unklarheiten betreffs der Wahl anzufragen,
2. kann jeder dort das zuständige Wahllokal erfahren,
3. Stimmzettel erhalten,
4. Fuhrwerke für Kranke usw. anfordern.

Beide Stellen sind am Wahltage von 9 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends geöffnet. **

Thorn.

§§ Achtung Wähler! Dunkle Elemente haben an viele deutsche Bürger als „Drucksache" Stimmzettel mit der Nr. 18 versandt, richtig ohne Punkt gedruckt, aber — zweiseitig!!! Es ist klar, daß diese Stimmzettel ungültig sind, Stimmzettel dürfen nur auf einer Seite die Nr. 18 tragen. Man achte darauf und gebe nur einseitig bedruckte Stimmzettel ab! * *

§§ **Achtung deutsche Wähler im Landkreise!** Der Wahlbezirk Nr. 25 hat insofern eine Änderung erfahren, als das Wahllokal sich nicht in der Schule in Gr. Rogau, sondern in der Schule in Dt. Rogau (Rogowko) befinden wird.

‡ **Marktbericht.** Der erste Wochenmarkt im Frühlingsmonat März stand im Zeichen recht lebhaften Verkehrs. Rings um das Rathaus herrschte ein in letzter Zeit überhaupt nicht mehr gekanntes Gedränge von solcher Stärke, daß vielfach der Verkehr ganz stockte. Man merkte, daß mit dem Monatsanfang auch wieder Geld unter das Publikum gekommen war; wurden doch nicht nur Lebensmittel in größeren Mengen als sonst aufgekauft, sondern auch größere Beträge zum Kauf von Frühlingsblumen ausgegeben. Trotz reichster Auswahl und großen Mengen war der Blumenmarkt gegen 12 Uhr mittags völlig geräumt, will sich doch anscheinend jede Familie wenigstens einmal im Monat ihre Wohnung mit frischen Blumen, und sei es noch so bescheidenen, schmücken. — Die Fastenzeit steigert den Bedarf an Eiern, Butter, Käse und Fischen. Obwohl in ausreichenden Mengen vorhanden, hielt Butter den hohen Pfundpreis von 2,70—3,20. Bei den Eiern machte sich die Hauptlegezeit der Hühner deutlich bemerkbar: ein gefüllter Korb stand neben dem andern und der Preis pro Mandel betrug nur noch 2—2,50. Auf dem Fischmarkt gab es diesmal Unmengen von Hechten zu 1,80—2, dann Zander, Karpfen, Karauschen, Bressen usw. zu den bisherigen Preisen. Die Nachfrage nach Seefischen wird von Markt zu Markt lebhafter. Auch diesmal war der leider immer noch einzige Seefischstand völlig umlagert. Schellfische wurden diesmal im Ganzen abgegeben, da den Verkäufern keine Zeit zum Schneiden der beliebten Fischkoteletts blieb. Die Köpfe wurden zum Suppenkochen mit 0,20—0,30 verkauft. Frische Heringe (drei Pfund 1,00), frische Flundern (1,20) und sämtliche Räucherfische fanden reichen Absatz. Auf dem Gemüsemarkt gab es als ersten Frühlingsboten Schnittlauch zu 0,10 pro Bund. Die Vorräte an Wintergemüsen scheinen unerschöpflich zu sein; besonders Wruken, Mohrrüben und Pasternak zu 0,10—0,20 pro Pfund haben die Winterkälte gut überstanden. Die Kohlsorten waren dagegen eher mitgenommen und durch Entfernen der schlechten Blätter wieder ansehnlicher, zugleich aber kleiner und teurer gemacht. Äpfel kosteten pro Pfund 0,20—0,70, Apfelsinen pro Stück 0,40—0,80, Zitronen 0,10—0,20. Am Coppernicusdenkmal gab es neben Papierblumen sehr viel Nadelgrün und Weidenkätzchen. Auch Bettfedern und sogar große gerahmte Bilder mit Motiven aus der biblischen Geschichte wurden feilgehalten. * *

—dt **Feuer** entstand am vergangenen Donnerstag gegen 10 Uhr morgens in der Wohnung des Golinski in der Strobandstraße 18, wo das Bett in Brand geraten war und nebst Bettgestell und Matratze total verbrannte. Da der Brand früh genug entdeckt wurde, konnte größeres Unheil verhütet werden. * *

—dt **Von einem frechen Schwindler geprellt** wurde der Kaufmann Richard Templin in der Breitestraße. T. ließ sich von einem Roman Bartkowski aus Lipno (Kongreßpolen) Butter schicken. B. sandte als Frachtgut 45 Kilo Butter, kam nach der Stadt und legte dem Kaufmann T. ein Frachtbrief-Duplikat vor, wonach 145 Kilo abgesandt waren. B. hatte von selbst eine 1 vor die 45 gesetzt und erhielt von T. das Geld ausgezahlt für 145 Kilo Butter. Als die Sendung endlich eintraf, stellte T. fest, daß er betrogen worden war. * *

—* **Gestohlen** wurden durch Einbrecher einem Kucharski in Podgorz, Hauptstraße: goldene Ohrringe, ein echtes Korallenhalsband und Damenkleidung. Vom Täter fehlt jede Spur. * *

Culmsee (Chełmża).

Wahlbezirke und -lokale.

Culmsee ist in acht Wahlbezirke geteilt. Es gehören die folgenden Straßen zum

Wahlbezirk I, Wahllokal: Bahnhofs-Hotel: Dojazd, Polna, Kolejowa, Dombrowskiego, Ladownia und Wybudowanie (Knapstädt); Vertrauensmann: Herr Eugen Eberhardt.

Wahlbezirk II, Wahllokal: Hotel Conkorja: Głowackiego, Kosciuszki, 21. Stycznia, Sienkiewicza; Vertrauensmann: Herr Asfahl.

Wahlbezirk III, Wahllokal: Amtsgericht: Sadowa, Wodna, Koscielna und Toruńska; Vertrauensmann: Herr Dr. Franz.

Wahlbezirk IV, Wahllokal: Alte Schule, Domstr.: Sw. Juty, Tumska, Rybaki, Chełmińska, Kuschina und 3. Maja.

Wahlbezirk V, Wahllokal: Rathaus (Großer Saal): Rynek Bednarski, Garncarski, Rynek, ul. Hallera und Strzelecka; Vertrauensmann: Herr Th. Müller.

Wahlbezirk VI, Wahllokal: Kath. Knabenschule: Paderewskiego, Jana und Piotra Skargi; Vertrauensmann: Herr A. Krämer.

Wahlbezirk VII, Wahllokal: Gymnasium: Miczkiewicza und Szewska; Vertrauensmann: Herr Haedicke.

Wahlbezirk VIII, Wahllokal: Villa Nowa: Chełminskie Przedmieście, Archidiakonka, Buczek, Trakt, Szosa do Witkowa; Vertrauensmann: Herr Rud. Bott. +

ch **Konitz** (Chojnice), 2. März. Holzverkauf. Der hiesige Magistrat verkauft aus den städtischen Forsten Buschmühl am Mittwoch, den 7. März, von 11 Uhr vormittags ab im Hotel Kaletta einen größeren Posten Bau- und Brennholz.

h **Strasburg** (Brodnica), 1. März. Die staatliche Oberförsterei Zbiczno veranstaltet nachstehende Holzversteigerungen: am Freitag, 9. März, in der Gastwirtschaft Kamiński in Zbiczno, am Mittwoch, 14. März, im Hotel Paul in Goßlershausen und am Freitag, 23. März, im Gasthause Trojanowski in Konojad. Zum Verkauf kommt Nutz- und Brennholz (Restbestände) gegen sofortige Bezahlung.

* **Tuchel** (Tuchola), 2. März. Eine Stadtverordnetensitzung fand in der Aula der Stadtschule statt. In die Unterschriftskommission wurden die Abg. Pacer, Robakowski und Spichalski gewählt. Der Hauptabschluß der städtischen Kasse für das Jahr 1926 fand die Bestätigung der Versammlung. Ebenso genehmigte die Versammlung das Nachtragsbudget für das Wirtschaftsjahr 1927 im Betrage von 40 575 Złoty. Punkt 4 der Tagesordnung, Beratung des Haushaltsplanes für das Wirtschaftsjahr 1928/29, wurde vertagt und soll in besonderer Sitzung darüber verhandelt werden. Die Versammlung nahm Kenntnis von einer Mitteilung des Kreisarztes Dr. Gierszewski, nach welcher G. sein Amt als Beigeordneter niedergelegt hat. Die Versammlung schließt sich einem Magistratsbeschluß an betr. Antrag beim zuständigen Ministerium, auch weiterhin das Bildnis der hl. Margarethe im Stadtwappen und -siegel zu führen. Einem Magistratsantrag folgend beschließt die Versammlung, daß die Ausübung des Wandergewerbes, in welcher Form es immer sei, im Stadtbezirk vollständig verboten ist. Ein weiterer Magistratsbeschluß wegen Abtretung von Parzellen zur Verbreiterung der Poststraße wird von der Versammlung angenommen. Auch wurde der Magistratsbeschluß betreffend Erhebung einer Kommunalabgabe von der staatlichen Einkommensteuer von der Versammlung bestätigt. Ein Antrag des Vereins für Kosciuszko-Siedlungen verfiel wegen Mangel an Barmitteln der Vertagung.

ch **Zapedowo** (Kr. Konitz), 2. März. Kampf mit einem Einbrecher. In einer der letzten Nächte drang in die Restauration des Herrn Czarnowski ein gewisser Cysewski ein, der vor ungefähr 14 Tagen aus dem Gefängnis entlassen wurde, um einen beutereichen Diebstahl auszuführen. Czarnowski, welcher gegen 1 Uhr nachts in seinem Laden ein Geräusch vernahm, begab sich in die Geschäftsräume, um der Ursache des Geräusches nachzuspüren. Hierbei traf Cz. den frechen Dieb bei der Arbeit, welcher im Begriff war, einen größeren Posten Ware einzupacken. Der Dieb zog plötzlich einen Revolver und schoß auf Cz. Die Kugel verletzte die Nase. Auf die Hilferufe des Cz. erschienen mehrere Einwohner und überwältigten nach kurzem Kampfe den Einbrecher, der schließlich dem nächsten Polizeiposten übergeben werden konnte.

In Nr. 49 vom 29. Februar wurde durch Versehen der Aufgabestelle eine Anzeige der Firma Gustav Weese, Toruń, mit polnischem Text veröffentlicht. Um allen Mißverständnissen vorzubeugen, halten wir es für angebracht, hiervon unsere Leser in Kenntnis zu setzen. (2152

Graudenz.

Nachruf.

Es hat Gott gefallen, nach schwerem, in großer Geduld getragenen Leiden den früheren Kirchenältesten Herrn

Ferdinand Kummer
aus **Schöntal**

am 25. Februar im Alter von fast 84 Jahren aus dem Kampf der Zeit in seinen Ewigkeitsfrieden heimzuholen.

Als Kirchenältester hat er durch lange Jahre an dem Aufbau unserer Kirchengemeinde tätig teilgenommen und sich um unsere Gemeinde große Verdienste erworben, bis er in hohem Alter wegen fortschreitender Schwerhörigkeit sein Amt abgab.

Seine Treue ist unvergessen und sein Andenken bleibt in Segen.

Mockrau (Graudenz), 28. Februar 1928. 3562

Der Gemeindekirchenrat und die Gemeindevertretung.
Röhricht.

Kirchl. Nachrichten.

Sonntag, den 4. März 28. (Rem.)

Stadtmission Grudziądz, Ogrodowa Nr. 9. Nachm. 1/2 5 Uhr Jugendbund. Nachm. 6 Uhr: Gottesdienst.

Radzyn.

Schwetz.

Die Konkurrenz Danzig—Gdingen.

In der **„Danziger Zeitung"** finden wir folgende ernste Warnung vor den Folgen, die eine allzu weitgehende Protektionspolitik beim Gdinger Hafenbau nach sich ziehen kann.

„Wir können nur immer wieder darauf hinweisen, welche Gefahr Gdingen als Konkurrenzhafen für Danzig schon jetzt ist und bei seinem weiteren Ausbau noch werden muß. Es hat keinen Zweck, Vogelstraußpolitik zu treiben und mit einer geradezu kindlichen Naivität anzunehmen, wenn man eine Gefahrenquelle nicht beachtet, dann wäre sie auch nicht da. In Danzig leistet man sich in dieser Hinsicht eine Politik, die sich später bitter rächen muß. Man darf sich nicht an ein bequemes „Laisser faire, laisser aller" gewöhnen, nur weil es unangenehm und unbequem ist, der Wahrheit ins ernste und drohende Gesicht zu sehen. Wir halten es für unsere Pflicht, vor der Gegenwart und Zukunft immer wieder mit aller Offenheit auf eine Entwicklung hinzuweisen, wie sie sich nicht nur zum politischen, sondern auch zum wirtschaftlichen Schaden für Danzig im Laufe der Jahre vollziehen muß. Wenn uns entgegengehalten wird, daß Danzig und Gdingen sich später ergänzen sollen, so glauben wir auf keinen Fall daran und haben bis jetzt schon, soweit wir selbst nach polnischen Pressestimmen urteilen können, Recht behalten. Wir lesen z. B. von dem beschleunigten Bau der Bahn Oberschlesien—Gdingen, von der Anlage einer Werft in Gdingen, von dem Ankauf eines Schwimmdocks für Gdingen, von der Schaffung einer tschechoslowakischen Freihafenzone in Gdingen usw. Nun wollen wir bei der Häufung dieser Nachrichten in letzter Zeit durchaus das politische Moment, das mit den zurzeit stattfindenden deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen zusammenhängt, richtig einschätzen; die Tatsache bleibt aber bestehen, daß wir in Danzig von einer ergänzenden Zusammenarbeit mit Gdingen bis jetzt auch noch nicht die Spur eines Hauches verspürt haben, es sei denn, daß man das Belassen des politisch und wirtschaftlich gefährlichen Munitionsbeckens auf der Westerplatte dazu rechnen sollte. Der Zusammenstoß des Dampfers „Niels Ebbesen" mit dem Dampfer „Warta" im Hafenkanal läßt die Frage stellen, was wäre geschehen, wenn eins der beiden Schiffe explosive Sprengstoffe geladen hätte. Unsere Erinnerung bewegt sich nach Halifax, wo sich ein furchtbares Explosionsunglück bei einem solchen Zusammenstoß während des Weltkrieges ereignet hat, weil der eine Dampfer eine explosive Ladung an Bord hatte.

Wir müssen immer wieder der Annahme entgegentreten, daß Danzig mit seinem noch weiter ausbaufähigen Hafen nicht die Ein- und Ausfuhr ins Hinterland nach Polen ganz allein hätte übernehmen können, wenn man die Mittel, die man für den Ausbau der Handelshafenanlagen in Gdingen gebraucht hat, in Danzigs Hafen angelegt und für den Ausbau der Eisenbahnanlagen sowie der Regulierung der Weichsel benutzt hätte; so verlangte es ja eigentlich der sogenannte Vertrag von Versailles. Wir stellen hier die Frage, wie denkt man sich die Möglichkeit, daß Danzig für seine Hafenanlagen später, d. h. nach Jahren, nur dieselbe Beschäftigung wie im vorigen Jahre (Gesamtgüterumschlag 7 Mill. To.) finden soll, wenn Gdingens Leistungsfähigkeit im Laufe der Jahre auf 10 Millionen Tonnen gesteigert werden soll. Polens gesamte Aus- und Einfuhr über die nasse und trockene Grenze stellte sich im Jahre 1926 auf 27,7 Millionen Tonnen, im Jahre 1927 auf 25,2 Millionen Tonnen. Glaubt man tatsächlich, daß Polen auch weiter, wenn es einst seine Schutzzollpolitik aufgeben wird, beinahe 20 Millionen Tonnen — denn die Leistungsfähigkeit des Danziger Hafens soll auch noch vergrößert werden und wird es schon durch den Bau des neuen Hafenbeckens in Weichselmünde — nur über die Häfen Danzig und Gdingen ein- und ausführen kann, d. h. über die kurze Seeküste unter beinahe völliger Ausschaltung der Benutzung anderer europäischer Häfen und Vernachlässigung des Transportes über die langen, trockenen Grenzen. Schließlich sucht sich der Handel allen Zwangsmaßnahmen zum Trotz doch immer den kürzesten, billigsten und bequemsten Weg. Wird Polen aber, wenn die Aus- und Einfuhr über See eine rückläufige Bewegung einschlagen sollte, die Bedürfnisse Danzigs oder Gdingens mehr berücksichtigen? Bei den Zielen, die die polnische Politik verfolgt und aus reinen Konkurrenzgründen wird sich Polen für Gdingen als polnischen Hafen entschließen.

In Danzig werden von 28 980 m Uferlänge nur etwa 7000 m Kailänge ausgebaut sein, wenn das Hafenbecken in Weichselmünde fertig ist, trotzdem noch rund 21 000 m natürliche Uferlänge zur Verfügung stehen, nur 1200 m Kailänge besitzen mit 8 m Wassertiefe.

In Gdingen dagegen sollen im Jahre 1930 7800 m Kai-, Molen-, Wellenbrecherlänge, davon 2100 m mit 8 m Wassertiefe und 2800 m mit 10 m Wassertiefe, vorhanden sein. Alles künstlich geschaffen!

Gdingen wird also über tiefere Kais als Danzig verfügen, wo die längsten Kaistrecken nur Tiefen unter 8 m besitzen. Was das für das Anlaufen großer Schiffe bedeutet, wird jeder Sachverständige sich selbst denken können.

Wir dürfen, wenn wir keine Enttäuschungen erleben wollen, uns solchen Gedankengängen nicht verschließen.

Es ist durchaus unrichtig, wenn man bei dem Konkurrenzstreit zwischen Danzig und den deutschen Nachbarhäfen Danzig und Gdingen als ein zusammenhängendes Ganzes betrachtet. Mit dieser Annahme schädigt man die Interessen Danzigs, das in Gdingen bis jetzt nur eine Konkurrenz erblicken kann, von der nicht nur wirtschaftliche, sondern, was viel schlimmer ist, auch politische Gefahren drohen."

Agrarreform-Parzellierung 1929.

Der Parzellierungsplan der Agrarreform für 1929 kann in der Form, wie wir ihn kürzlich bekanntgegeben haben, bei den mit der Materie weniger vertrauten Lesern aus dem Grunde Irrtümer erwecken, weil darin bereits parzellierte Flächen in vielen Wojewodschaften mit einbeschlossen waren. Die nachfolgende Aufstellung gibt eine Übersicht über die für 1929 neu zu parzellierenden Flächen. Es sollen 1929 aufgeteilt werden im Gebiet des Bezirkslandamts Posen: 1. Staatsländereien 9982 Hektar, 2. Privatländereien 6907 Hektar.

Davon entfallen auf: a) Kempen, Ostrowo, Schildberg, Gostyn, Kosten, Posen, Rawitsch, Schrimm, Schroda, Wreschen, Wongrowitz, Znin, Gnesen, Hohensalza, Mogilno, Strelno, Schubin 1687 Hektar; b) Krotoschin, Adelnau 3600 Hektar; c) Jarotschin, Koschmin, Pleschen 400 Hektar; d) Birnbaum, Neutomischel, Wollstein, Schmiegel, Lissa 442 Hektar; e) Czarnikau, Grätz, Samter 228 Hektar; f) Bromberg, Kolmar, Obornik, Wirsitz 550 Hektar.

Einen Überblick über die Parzellierungsabsichten für 1929 in allen Wojewodschaften des Staatsgebietes, soweit es sich um Privatbesitz handelt, gibt die folgende Aufstellung:

Warschau	8631	Hektar
Petrikau	2584	„
Kielce	3299	„
Lublin	7624	„
Bialystok	2161	„
Wilna	6453	„
Grodno	5666	„
Brzešć	5284	„
Luck	8859	„
Lemberg	9373	„
Krakau	4188	„
Kattowitz	500	„
Posen	6907	„
Graudenz	6600	„
	78 129	Hektar.

Weiter ist zu erwähnen, daß durch eine Verordnung vom 13. Februar 1928 im § 19 des Agrarreformgesetzes die Bestimmung gestrichen ist, wonach bisher in der Namensliste in jedem Fall die größeren Güter vor den kleineren aufgeführt werden mußten.

Das Rätsel von Perleberg.

Morduntersuchung nach 119 Jahren.

Von C. A. Bratter.

Die englische Adelsfamilie Bathurst hat beschlossen, einen neuen Versuch zur Aufklärung eines Mordes zu machen, der im Jahre 1809 an einem ihrer Vorfahren in Perleberg in der Mark begangen wurde.

Im Nordwesten der Mark Brandenburg, in der Priegnitz, als deren Hauptstadt sie gilt, liegt die friedliche Stadt Perleberg. Über ihr Weichbild hinaus ist sie nur durch ihre Spezialität, eine gute Stiefelwichse, die dort erzeugt wird, bekannt. Zu der Zeit, da sich die nachstehende Geschichte zutrug, lag dort eine Schwadron Kürassiere, die von dem Rittmeister von Klitzing befehligt wurde.

Die Zeiten waren damals für Perleberg, wie für ganz Preußen, sehr unbehaglich. Die Schlacht bei Jena hatte den Staat Friedrichs des Großen zerbrochen, der Tilsiter Friede hatte Preußen um die Hälfte seiner Einwohnerschaft vermindert. Der König von Preußen war von französischen Spionen umgeben. In Berlin paradierten die Regimenter der „großen Armee", und die französischen Intendanten brandschatzten die preußischen Städte durch harte Kontributionen.

Am 25. November 1809, an einem Sonnabendnachmittag, kamen in Perleberg zwei Reisende nebst einem Bedienten mit einer vierspännigen Extrapost an. Sie hielten vor dem Posthause und bestellten, da sie auf der Reise von Berlin nach Hamburg waren, frische Pferde, um ihre Fahrt fortsetzen zu können. Bald darauf begab sich einer der Reisenden zu dem Rittmeister von Klitzing und ersuchte ihn um militärischen Schutz, da er, wie er ängstlich bemerkte, sich im Posthause nicht sicher fühle. Herr von Klitzing, dem der Fremde offenbar seinen Namen und seinen Stand mitgeteilt hatte, gab dem Ersuchen statt und schickte ihm zwei Kürassiere als Schutzwache. Die Abreise des Fremden verzögerte sich bis zum Abend. Gegen 7 Uhr entließ er aus unbekannten Gründen die Schutzwache. Nach zwei Stunden, also etwa um 9 Uhr, ließen die beiden Reisenden die Postpferde kommen mit der Bemerkung, daß sie noch nachts nach Hamburg weiterreisen wollten.

Während ihr Gepäck auf den Postwagen geladen wurde, und als die Pferde schon angeschirrt vor dem Wagen standen, muß der distinguierte Fremde, der dem Verladen des Gepäcks eine Weile zugesehen hatte, sich entfernt haben: seit diesem Augenblick wurde er nicht wieder gesehen.

Sobald sein Verschwinden bemerkt wurde, ging der Diener zum Rittmeister von Klitzing, der unverzüglich durch die vier Bezirksvorsteher von Perleberg Nachforschungen nach dem so rätselhaft Verschwundenen anstellen ließ. Der andere Reisende und der Diener wurden im Gasthof „Zur goldenen Krone" untergebracht und von Kürassieren bewacht. Das Reisegepäck des Verschwundenen, der in den Verlautbarungen des Rittmeisters als ein „Kaufmann Koch, auf der Reise von Berlin nach Hamburg" bezeichnet wurde, ließ der Herr v. Klitzing durch ein Kommando Kürassiere beschlagnahmen. Von den Reiseeffekten des angeblichen Herrn Koch fehlte nur ein kostbarer Reisepelz.

Rittmeister von Klitzing entfaltete eine unermüdliche Tätigkeit, um dem — wie es in seinen Berichten hieß — „fortgegangenen Herrn Koch" auf die Spur zu kommen. Er ließ mit Hilfe des Magistrats die ganze Feldmark des Gebietes Perleberg durch geschickte Leute untersuchen. Die städtischen Förster mußten das Terrain mit Spürhunden absuchen. Das Flüßchen Stepenitz wurde mit größter Vorsicht abgelassen und das Flußbett Schritt für Schritt untersucht. Eine Belohnung von 10 Talern wurde dem versprochen, der den Verschwundenen lebendig oder tot herbeischaffen würde. Es war alles umsonst.

Die Zeitgenossen, nicht nur in Perleberg, sondern in ganz Deutschland, ergingen sich nicht, wie man in einem solchen Falle wohl hätte annehmen können, in den bekannten „abenteuerlichen Vermutungen", sondern stellten fast übereinstimmend eine einzige Kombination auf: Es sei mit Sicherheit anzunehmen, daß an dem Verschwundenen ein Mord verübt worden sei; dies könne aber unmöglich ein gemeiner Raubmord sein, er sei vielmehr fast gewiß politischen Motiven entsprungen. Und wer komme als moralischer Urheber in Betracht? Doch nur Napoleon, der eine ihm mißliebige Persönlichkeit habe aus dem Wege räumen lassen.

Daß der Verschwundene weder Koch geheißen habe, noch ein Kaufmann gewesen sei, darüber war die öffentliche Meinung sich einig. Wer aber war der Reisebegleiter des angeblichen Koch? Noch bevor das Jahr 1809 ablief, erhielt die Öffentlichkeit Gewißheit über die Persönlichkeit und den wirklichen Namen des in Perleberg auf solche geheimnisvolle Art verschwundenen Fremden. Bei dem Bürgermeister von Perleberg, Stappenbeck, meldete sich der Afrikareisende Roentgen und händigte ihm 36 Dukaten ein mit dem Bemerken, das Geld solle unter diejenigen verteilt werden, die sich bei der Nachforschung nach dem Verschwundenen besonders verdient gemacht hätten. Er hatte sich im Auftrage der Familie des Fremden, mit der er in England bekannt geworden war, nach Perleberg begeben, um Nachforschungen anzustellen. Und von ihm erfuhr man, daß der angebliche deutsche Kaufmann Koch in Wirklichkeit der königlich großbritanische außerordentliche Gesandte Lord Benjamin Bathurst war, den seine Regierung im Frühjahr 1809 mit wichtigen Depeschen an den Wiener Hof gesandt hatte.

Bald nachdem die Identität des Verschwundenen aufgeklärt war, meldeten sich denn auch schon Verwandte des Verschollenen in Perleberg, darunter seine Witwe, mit der Bathurst in glücklicher Ehe gelebt und die ihm zwei Kinder geboren hatte. Ihr Erscheinen erregte in der märkischen Kleinstadt begreifliches Aufsehen, wenngleich man sich nicht wenig darüber wunderte, daß die englische Aristokratin sich zu Pferde, von einem Rudel großer Hunde begleitet, in den Straßen von Perleberg zeigte.

Ein Mord aus politischen Gründen von Napoleon angestiftet — das galt ziemlich allgemein als die richtige Antwort auf die „Bathurst-Frage", die die Gemüter sehr erregte. Man übersah dabei freilich, daß hier eine ganze Anzahl von Tatsachen vorlag, die einer Schuld des französischen Kaisers widersprachen. Als Lady Bathurst von Perleberg im Frühjahr 1810 nach Paris reiste und bei Napoleon um eine Audienz nachsuchte, wurde diese ihr sofort gewährt, und der Kaiser versicherte ihr auch mit heiligem Eidschwur, daß er von dieser Sache nichts wisse. Er stellte ihr auch die Hilfe aller französischen Behörden, die zur Aufhüllung der Angelegenheit beitragen könnten, zur uneingeschränkten Verfügung.

Große Erregung rief in Perleberg im April 1852 die Auffindung eines Skelettes hervor, das beim Abbruch eines Wohnhauses von den Arbeitern an die Oberfläche geschaufelt worden war. Die Untersuchung ergab mit einiger Wahrscheinlichkeit, daß es sich um die Überreste der Leiche Bathursts handle, und die näheren Umstände — der Fundort, die Lage des Gerippes usw. — schienen die Vermutung eines von mehreren Personen verübten Raubmordes zu bestätigen. Es ist bei der Vermutung geblieben, ebenso bei einer anderen Ausgrabung im Jahre 1910. —

Das Rätsel von Perleberg ist bis heute ungelöst geblieben. Jetzt will die Familie Bathurst, wie Londoner Blätter berichten, einen neuen Versuch machen, das Mordgeheimnis von 1809 aufzuklären. Ob es nach fast fünf Viertel Jahrhunderten gelingen wird?

Heirat

Kaufmann, Grundbesitzer, Junggesel., schlanke Erscheinung, sucht evgl. Mädel aus gutem Hause zwecks

Neigungsehe.

Damen bis 30 Jahre alt, die in Küche und Haushalt erfahren, u. Interesse für diesen Beruf haben, werden um ausführliche Antwort mit neuestem Lichtbild gebeten. Diskretion Ehrensache beiderseits. Off. unt. Nr. C. 3122 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Dame vom Lande, evangel., Anf. 30, wirtschaftl. u. vermögend, wünscht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines aufrichtigen Herrn zwecks

Heirat.

Selbständig. Landwirt oder Geschäftsmann v. 35—45 Jahren angenehm. Ausführl. Zuschriften unt. B. 3506 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Welcher edelgesinnte, vornehme Herr würde d. Bekanntsch. ein. jung. einsamen Mädchens, w. sich verheiraten möchte, machen? Frdl. Ang. u. B. 1422 a. d. Gst. d. Z. erb.

Heirat nach Deutschland.

Besitzers., Optant, 27 J. alt. 10000 zł Vermögen, sucht in seiner Heimat (Posen) Besitzert. mit entsprech. Verm. kennen zu lernen zw. baldiger Heirat. Nur ernstgem. Off., wenn mögl. mit Bild, w. auf Wunsch zurückges. w., unt. F. 2461 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Suche für meine Schwester,

Besitzertochter

22 Jahre alt, ev., große Erscheinung, auf diesem Wege einen

Lebensgefährten

im Alter bis 30 Jahre, Lehrer, besserer Handwerker oder auch Geschäftsm. bevorz. Gute Aussteuer vorh., auch Barvermögen z. Stelle. Nur ernstgemeinte Off. sind zu richten unter K. 3201 an d. Gst. d. Z.

Besitzertochter, evgl., 23 J., wünscht Bekanntsch. mit strebsam. Handw. zw. **Heirat.** Nur ernstgemeinte Offert. unt. T. 1297 a. d. Geschst. d. Ztg.

Landwirt

Witwer, evgl., Ende 50, 6000 Zł. Vermög., sucht Damenbekanntsch., 45 bis 50 J., zw. **Einheirat** in Grundst. von 25—30 Morg., evtl. auch in ein Gesch., aber auch alleinstehd. Dame mit entsprech. Vermög. n. ausgeschloss. Nur ernstgem. Offerten unter O. 1347 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Eheanbahnung.

Ernstmeinende Heiratskandidaten (innen) aller Stände gesucht. (Strengste Diskretion). Offert. mit Bild unter F. 5722 an Annoncen-Exped. Wallis, Toruń.

Heirat nach Deutschland.

Z. Gründ. e. bess. Gesch. d. Lebensm.-Süßigk.-Br. suche ich e. Landsmänn., kath., welche ein froh., heit. Gemüt besitzt, geschäftst. ist, m. e. Verm. v. 5—10 Mille zł. B. selbst 33 J., kath., mittl. Stat., bess. Schulb., mus., u. bes. e. Verm. v. 5—8 Mille zł. Dam., d. e. gemütl. Heim w., bel. Off. nebst Bild, w. evtl. zurückg. w., unt. J. 1498 a. d. Gst. d. Ztg. einz. Beiderseit. Diskretion.

Oberinspektor, 40 Jahre alt, evangl., schlanke Erscheinung, in g. Ruf u. gesicherter Lebensstellung, wünscht, da es an Damenbekanntschaft fehlt, mit geb. gut ausseh. Dame in Briefwechsel zu tret. zwecks späterer **Heirat.** Ernstgemeinte Offerten mit entsprechenden Angaben nebst Photographie unter P. 3449 a. d. Geschäftsst. d. Ztg. Bild w. sofort zurückgesandt!

Besitzersohn

von 300 Morgen, 29 Jahre alt, evgl., sucht eine hübsche Dame von 18—21 Jahren **zwecks späterer Heirat.**

Offerten mit Bild erbeten unter D. 3512 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Heirat wünsch. stets viele vermög. Damen, reich. Ausländerinnen viele Einheiraten. Herren a. ohne Vermög. Ausk. sofort **Stabrey, Berlin 113,** Stolpischestr. 48. 2670

Einheirat

bietet sich in schuldenfr. Privatwirtsch., 70 Mrg. Weizenboden, mit 22 J. alter **Blondine.** Vermögende **Landwirte** wollen Offerten mit Bild unt. W. 3494 an d. Geschst. d. Ztg. einsend.

Fräulein, 38 J., evang., groß, schlank, etw. Vermög., wünscht Bektsch.

zwecks Heirat.

Offert. mögl. mit Bild unter O. 1561 an die Geschst. dies. Zeitg. erb.

An- u. Verkäufe

Bauplatz

umzäunt, cr. 1200 □m **in Zoppot** mit Obst- u. Beerensträuch., beste Lage, zu verkaufen. Preis cr. 16 Gulden pro □m. 3583
Duwensee, Zoppot, Brombergstr. 24.

Einige sprungfähige

Jungeber

großes weißes

Edelschwein

erstklassige Figuren, aus altbewährter gesunder Zucht, hat noch sehr preiswert abzugeben
3356 **Gutsverwaltung Morzeszczyn**
Post und Bahnstation Morzeszczyn, Pomorze

Habe noch abzugeben:
1 hellen Brahmahahn (1927) 20 zł,
3 Plymouth-Rockshähne (1927) à 15 zł,
2 gelbe Orpingtonhähne (1927) 15 zł,
1 Rebhuhn-Ital.-hahn (1927) 15 zł.
Otto Mitte staedt
1578 **Bydgoszcz,** ul. Senatorska 45.

Pianino schwarz, kreuzsaitig, **verkauft billig** 3399
Majewski, Pomorska 65.

Flügel
gut erhalten, billig zu verkaufen 1573
Zduny 3, 1 Treppe

Günstiger

Gelegenheitskauf

wenig gebrauchter Wagen, fahrbereit:

Fiat 505, 9/31, Torpedo, 6-sitzig
Fiat 507, 9/35, Torpedo, 6-sitzig
Fiat 505, 9/31, Limousine, 6-sitzig
Austro-Daimler, 17/60, 4-sitzig, Torpedo
" " 10/45, 6-sitzig, Coupé
Citroem, 6/25, Torpedo, 4-sitzig
" 6/25, Torpedo, 4-sitzig
" 5/20, Limousine, 4-sitzig
Benz, 12/30, Torpedo, 6-sitzig 3557
Opel, 10/30, Torpedo, 6-sitzig
Protos, 9/28, Limousine, 6-sitzig

Austro-Daimler S. A.,
Poznań, św. Marcin 48, Telefon 1558
Garagen und Werkstätten:
ulica Dąbrowskiego 7 Telefon 1665

Gelegenheitskauf!

Elegantes 6-**sitz. Personen-Auto,** Marke „Austro Daimler", 10/40 P. S., 6 Cyl., umständeh. für zł 20000 **per bar** zu verkaufen. Offert. unt. U. 1525 a. d. Geschst. d. Z.

An- und Verkauf von alten Radioteilen. **Otto Goldberg,** 1524 Chwytowo 15, 2 Tr. l.

Torfstreuklosett (neu) u. einen **kleinen Germaniaofen** wenig benutzt, verkauft **E. Caspari,** 300 Swiecie n/W.

Suche zu kaufen 3488

Motorrad

(schwere Maschine) oder

Kleinauto.

Helmuth Behrendt, Czersk. Tel. 28.

Billard

90 × 220 cm Spielfläche mit gesamtem Zubehör, hat preiswert abzugeben. 3575
Laudien, Bogdanki, Post Łasin (Pom.).

PIANOS

empfiehlt in vorzüglicher Ausführung zu mäßigen Preisen auch gegen bequeme Raten bis zu 18 Monaten

B. Sommerfeld, Pianofortefabrik

Bydgoszcz, ul. Promenada 44/45
Telefon Nr. 883 Magazin ul. Sniadeckich 56 Gegründet 1905
Grudziądz, ul. Groblowa 4 3298

Die Firma erhielt als **einzige Firma** der Branche auf der **Wasserbauausstellung die Goldene Medaille der Handelskammer!** Gleichfalls prämiiert auf der diesjährigen Hotelausstellung in Poznań mit der **Grossen Goldenen Medaille.**

Fruchtpresse, Geldschrank, Kopierpresse, Fachkisten, 1 Gehrockanzug, 1 Ueberzieher für Mittelfigur wegen Fortzuges preisw. zu verkaufen. **Cohn,** Artura Grottgera 4, I. 1531

Herrschaft Grocholin p. Kcynia verkauft zur Saat: 2673
Bordeaux- u. Braunspelz-

Sommerweizen

II. Absaat, m. 54 Zł. p. 100 kg.

Für Käufer! Achtung. Für Käufer!

20 erstkl. Gastwirtsch., sowie Mühlen, Rentiergrundst. mit und ohne Land, Schmieden, Stellmachereien, Gärtnereien, Molkereien und Stadtgrundstücke, Pachtungen.

Ca. 80 erstkl. Werder-, Niederungs- und Höhenwirtschaften. Darunter: Ca. 500 Morg. Weizenbd., gute Gebäude, Herrenhaus 9 Zimmer, pr. Inventar (Herdbuch, Dreschsatz). 110 Wiesen, 60 Klee, 40 Weizen, 26 Raps, 22 Roggen. Preis 180—190.000 D. G., Anz. 40—50.000 D. G. Es kommen nur schnellentschlossene Käufer in Frage.

Ca. 560 Morgen mit vollem Besatz. Anzahlg. 50—60.000 D. G.

Ca. 200 Mg. gut. Inventar, Anz. 25-30.000 D. G.

Ca. 85 Mg. an der Chaussee, prima Land in einem Plan, guter Besatz. Preis 55.000 D. G. Anz. 18—25.000 D. G.

Ca. 65 Mg. gute Gebäude, Land in einem Plan, 8 Kühe, 3 Jungvieh, 4 Pferde, 4 Schweine. Totes Invent. überkomplett. Anz. 16-18.000 D. G.

In der Nähe Danzigs: Ca. 525 Mg. erstkl. massive Gebäude, Herrenhaus 10 Zimmer, elektr. Licht, im Dorf gelegen, prima lebendes Inventar, 70 Stück Herdbuchvieh, 40 Arbeitspferde und Jährlinge, Anz. 100—120.000 D. G.

Ca. 450 Mg. eigen, 80 Mg. Pacht, an der Chaussee gelegen, erstkl. Gebäude sowie lebendes und totes Inventar, 50 Stück Herdbuchvieh. Anz. 75—100.000 G.

Ca. 340 Mg im Dorf, gute Gebäude u. erstkl. Kühe und Pferde (Herdbuch), elektr. Licht. Preis 140—150.000 D. G. Anz. 50—60.000 D. G.

Bei sämtlichen Grundstücken sind die Hypotheken geregelt und fest. 3454

Heinrich Holdstein, Neuteich
Telef. 351 **Mierauerstr. 49** Telef. 351.

Günstig gelegene

Dampfmolkerei Pommerell.

mit modernsten Maschinen einschl. Eismaschine **preiswert zu verkaufen.** Offert. unt. H. 3579 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

2-gattr. Sägewerk

mit Kreissägen für Kistenfabr., Hobelmasch. pp. Kr. Dzg. Nied. a. d. Weichsel **zu verkaufen,** bezw. **Baufachmann als Teilhaber gesucht.**
2424 Off. G. 2 **Fil. Schmidt, Danzig,** Holzmarkt 22.

Am morgigen Sonntag, den 4. d. Mts.

veranstalten wir in unseren Geschäftsräumen **ulica Długa 19** eine

Moden-Ausstellung

In derselben zeigen wir die

allerneusten Modelle der diesjährigen Frühjahrsmode in Damen- u. Herrenbekleidung.

Da es unser Grundsatz ist, mit kleinstem Nutzen zu arbeiten, sind wir in der angenehmen Lage, der w. Kundschaft die **neueste, eleganteste** und **geschmackvollste Kleidung,** welche überhaupt die **letzte Mode** geschaffen hat, zu äußerst niedrigen Preisen abzugeben.

Wir bitten die geschätzte Kundschaft, in eigenem Interesse unsere Ausstellung gütigst besichtigen zu wollen. 3529

„Źródło" Das Haus der Damen-, Herren- u. Kinderkonfektion **Bydgoszcz Długa 19.**

Zuchthengst

Rhein.-Belg., mit Papieren Fuchs, 8 Jahre, sowie eine große Auswahl junger, starker

Arbeitspferde

stehen unter kulanten Bedingungen z. Verkauf.

Preuss & Wolff,
Telefon 855 **Handel koni** Telefon 855
Bydgoszcz, Dworcowa 47. 3127

Beabsichtige mein 1572

Grundstück

26 Morg. gr., Wiese u. Ackerl., preisw. zu verk. **Emil Klatt, Dobromierz** bei Nowawieś Wielka, pow. Bydgoszcz.

Grundstück

mit 5 Geschäftsläden, am Markt gelegen, 10 Proz. verzinslich, außerdem große Auswahl **kleinere u. größ. Hausgrundstücke, Wirtschaften und Mühlengrundstücke** weg. Todesfälle und fortzugshalber günstig zu verkaufen. 1487
Matek, Bydgoszcz, Dworcowa 2. Tel. 699.

Biete an: Prima
Niederungswirtschaften
im Freistaat Danzig:

2 Hufen	bei	25000 G.,
3 „	„	40000 „
3½ „	„	40000 „
5 „	„	70000 „
6 „	„	75000 „

Anzahlung. 2770
P. P. Häußler, Neuteich, Freistaat Danzig.

---

2 gute

Zuchtbullen

10 und 11 Monate alt, Vater „Ulster" aus der auf Leistung gezüchtet. Herde von Dr. Goertz-Rozgarty stammend, verkauft preiswert 3261
von Conrad, Frąca, p. Smętowo, Pomorze.

Bauholz

fertig abgebunden, zum Wohnhause, 9 m breit, 18 Balken, steiles Dach mit Stuhl, starkes Holz verkauft 3535
Glawe, Mokre, pow. Grudziądz.

Pianos

kreuzsaitig, erstklassige Stimmhaltung, aus ausländisch. Material hergestellte Instrumente, **von 1800 Złotn** an 3553
Pianohaus Toruń
ul. Podgórna 22 b.

Gut erhaltene, gebrauchte Möbel billig zu verkaufen 1530
Wileńska 12, 1 Tr. r.

Gelegenheitskäufe

Schlafzimmer, Eßzimmer, Damensal., Bücherschrank u. Schreibtisch, Pianino, kreuzsaitig. **Stutzflügel,** schwarz, **Geldschrank, Nationalkasse. Dom Komisowy**
Pomorska 6. 3551

Frack

auf Seide, Gehrock, für mittlere Figur, **Zylinder, 1 Tennisschläger** (englisch. Fabrikat) zu verkaufen **ul. Gdańska 53,** ptr. Laden. 3589

Radio-Apparat (vierlampig) zu verkaufen. Offerten unter C. 1539 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

---

50 Klafter trockenen

Pawlowker Torf

Ersatz für Briketts, verkaufe ab Wiese u. frei Haus. Habe noch 50 Ztr.

Ia Sauerkohl

abzugeben. 1568
P. Heise, Kruszyniec, p. Strzelewo (Bydgoszcz).

Original v. Lochows Petkuser Gelbhafer

gesund,
dürrefest, 3528
hoch ertragreich,
feinspelzig, daher hoher Futterwert

Preis 70% über Posener Höchstnotiz

gibt ab

Posener Saatbaugesellschaft

T. z o. p.
Poznań.

Gold **Silber, Brillanten** 3297
kauft **B. Grawunder,**
Bahnhofstr. 20, Tel. 1698

Gold u. Silber
kaufen
Br. Kochańscy & Künzl
ul. Gdańska 139 3295

Gut erhaltener

Kinderwagen

bill. zu verk. **Jasna 25,** Hof, 1 Tr. 1536

Kaufe größere Posten

Industrie-Speisekartoffeln

gelbfleischig und handverlesen. Angebote mit Preis unter G. 1390 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Eier

kaufe täglich jeden Posten zu höchsten Tagespreisen 2767
Jan Radtke i Ska.
Gegr. 1912
Bydgoszcz, Pomorska 7. Tel. 926.

Ausgekämmtes

Frauenhaar

kauft 3398
T. Bytomski,
Dworcowa 15a.

Teer- Oel- Herings- **Fässer**
kauft laufend 1864
„Impregnacja",
Bydgoszcz,
Jagiellońska 17.
Telef. 1214—1215.

Kiefern- und Eichenbretter

sowie **Schalbretter, Kantholz** sehr billig gelegentl. abzugeben. Zu erfr. „**Par**", **Bydgoszcz,** Dworcowa 72, unter „Holzkauf". 3531

Dynamo Gleichstrom, 110 Volt, 150 A., 12 P. S. stat.,
Diesel-Motor Komnik, 26/34/42 P. S.
Lokomobilen Lanz, stat. u. 10 P. S.
fahrbar, zu verkaufen. 3125
Epp. Görlich & Co., Stutthof-Danzig.

Gebrauchte Drillmaschine Siedersleben „Saxonia", 4 m Spurbreite,
gebrauchte Laas'sche „Kaiser" Hackmaschine, 2 m Spurbreite, 2377
beide Maschinen gut erhalten, mit allem Zubehör, hat preiswert abzugeben
Rittergut Gądecz, pow. Bydgoszcz.

Speise-Kartoffeln

kauft zur sofortigen u. späteren Lieferung
gegen Kasse-Abnahme 3239
A. Kowalski, Grudziądz
Getreide- und Kartoffel-Großhandlung
Telefon 368-369 Telefon 368-369
Telegr.-Adresse: **Eksrol, Grudziądz.**

Fabrik- und Saat-Kartoffeln

— kauft — 2288
Agrar-Handelsgesellschaft m. b. H.,
Danzig, Telefon 266 61 und 260 93.

Einige hundert

leere Kisten

fast neu, gehobelt, Größe 90×38×46 cm. zum Preise von zł 3.00 per Stück abzugeben.
Sarotti, **Bydgoszcz,** Gdańska 157. Fernsprecher 623. 3521

4. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 53.

Bromberg, Sonntag den 4. März 1928.

Lloyd George und Macdonald.

Englands kommende Männer?

Die englische Liberale Partei, die durch den Gegensatz zwischen ihren beiden Führern Lloyd George und Lord Asquith in ihrer politischen Entwicklung und Aktionsfähigkeit sehr gehemmt war, ist durch den Tod von Lord Asquith jetzt wieder geeint worden. **Lloyd George ist heute der unbestrittene Führer der gesamten Liberalen Partei.** Er hat sich durch sein Eintreten für die Arbeiterschaft beim Generalstreik im Jahre 1925 sehr starke Sympathien bei der Arbeiterschaft geschaffen, so daß zurzeit Verhandlungen zwischen beiden Parteien über das **Zusammenarbeiten bei den kommenden Wahlen** stattfinden. Bei diesen Verhandlungen, die das Ziel haben, den Konservativen die Führung im Unterhaus zu entreißen, ist auch, wie der Londoner Vertreter des „Jungdeutschen" aus gut informierter englischer Quelle erfährt, die Frage der **Neubildung des Kabinetts** behandelt worden.

Man rechnet in England damit, daß die kommenden Wahlen das Ergebnis haben werden, daß die Konservativen nicht mehr über eine Mehrheit im Unterhaus verfügen, wenn sie auch immer noch die stärkste Partei sein dürften. **Eine Koalition zwischen den Konservativen und den Liberalen erscheint bei der Einstellung von Lloyd George ausgeschlossen.**

Nach den englischen Gepflogenheiten wird der König zunächst den Führer der stärksten Partei, also der Konservativen, mit der Kabinettsbildung beauftragen. Da diese Kabinettsbildung nicht durchführbar sein dürfte, wird der König den Auftrag der Kabinettsbildung an die zweitgrößte Partei, die Arbeiterpartei, geben. Diese wird darauf verzichten, den Auftrag durchzuführen, so daß dann die dritte Partei, die Liberalen, an die Reihe kämen. Es ist mit ziemlicher Sicherheit darauf zu rechnen, daß Lloyd George, der Führer der Liberalen, den Auftrag der Kabinettsbildung annehmen wird und daß er zusammen mit der Arbeiterpartei diesen Auftrag auch durchführt. **Dabei wird Lloyd George voraussichtlich Premierminister und Macdonald Außenminister werden.** Jedenfalls gehen die Verhandlungen zwischen den Liberalen und der Arbeiterpartei in diesem Sinne.

Daß die Konservativen tatsächlich sehr stark an Wählern verlieren, geht aus einer kürzlich veranstalteten Nachwahl zum Unterhaus hervor. In dem Wahlkreis Ilford hatten die Konservativen bei den vorigen Wahlen 22 825 Stimmen erhalten, die Arbeiterpartei 8460, die Liberalen 7780 Stimmen. Bei den jetzigen Nachwahlen erhielten die Konservativen nur 18 269 Stimmen, während die Liberalen bereits 13 621 Stimmen auf sich vereinten, und die Arbeiterpartei sich mit 8922 Stimmen ziemlich gleichblieb. Also ein Rückgang von rund 4600 Stimmen bei den Konservativen und eine Zunahme von rund 6000 Stimmen bei den Liberalen. Wenn bei den nächsten allgemeinen Wahlen zum englischen Unterhaus die Liberalen und die Arbeiter gemeinsam in den Wahlkampf gehen und die Wahltaktik anwenden, über die wir vor kurzem berichteten, so ist ihnen der Sieg, um nur das Beispiel von Ilford zu nehmen, sicher.

Österreichisch-tschechoslowakische Druckmittel gegen Polen.

In den Verhandlungen, die von österreichischer und tschechoslowakischer amtlicher Seite mit der polnischen Regierung wegen der Schädigung des österreichischen und tschechoslowakischen Handels durch die polnische Zollvalorisierung geführt werden, werden bereits starke handelspolitische Druckmittel angewendet. Von tschechischer Seite ist der Gedanke einer Grenzsperre für die polnische Schweineausfuhr in die Debatte geworfen worden, **während die Österreicher in nicht offizieller Form bereits** von einer eventuellen Kündigung des österreichisch-polnischen Handelsvertrags sprechen. Zweifellos wird es unter diesem Druck zu einem Einlenken seitens der Warschauer amtlichen Stellen kommen. Ziel der österreichischen Unterhändler ist es, die Einfuhrkontingente für österreichische Waren zu erweitern und den Zeitpunkt des Inkrafttretens der Valorisierungsverordnung gegenüber Österreich etwas hinauszuschieben. Offenbar rechnet man in Wien damit, daß in absehbarer Zeit der deutsch-polnische Handelsvertrag durch Konventionalzölle das allgemeine polnische Zollniveau wieder herabsetzt, so daß diese Konventionalzölle dann durch die Meistbegünstigung auch auf die Einfuhr anderer Staaten Anwendung finden würden. Die Tschechoslowaken verlangen ebenfalls eine Hinausschiebung der Valorisierung und im übrigen gewisse Änderungen im tschechoslowakisch-polnischen Handelsvertrag, der durch seine Form der perzentuellen Zollnachlässe gegenüber den autonomen Zolltarifen durch die Valorisierung in seinem Wert besonders stark herabgedrückt wurde.

Die rußlandfeindliche Hetze der polnischen Presse.

Moskau, 1. März. Der abberufene Legationsrat der Sowjetgesandtschaft in Warschau, Uljanow, hat im Zusammenhang mit den gegen ihn erhobenen Beschuldigungen der polnischen Presse, als habe er mit den Angeklagten im Hromada-Prozeß in Verbindung gestanden, Pressevertretern eine Unterredung gewährt.

„Schon immer, besonders aber in letzter Zeit, hat die polnische Presse jeglicher Schattierungen aller Art politische Prozesse als Anlaß zu einer böswilligen und verleumderischen Kampagne gegen die Sowjets im allgemeinen, im besonderen gegen die Sowjetgesandtschaft in Warschau genommen. Eine beliebte Methode für die Verleumdungen sind die sensationellen „Berichte" über Unterstützungen, die den staatsfeindlichen Organisationen in Polen von Sowjetrußland gewährt worden sein sollen. Eine neue Serie von Angriffen gegen Sowjetrußland habe im Zusammenhang mit dem „Hromada"-Prozeß begonnen. Der „Expreß Poranny", der schon immer die Rolle des Initiators der Angriffe auf Sowjetrußland gespielt hat, habe eine niederträchtige wie unsinnige Zeitungsente über inkriminelle Beziehungen der Führer der weißrussischen „Hromada" zur Sowjetgesandtschaft in Warschau und über eine angeblich in Danzig unter meinem Vorsitz stattgefundene Konferenz mit diesen Führern verbreitet. Die „Hromada"-Führer sollen den feierlichen Eid abgelegt und sich schriftlich verpflichtet haben, für den Fall eines Krieges mit Polen für Sowjetrußland zu kämpfen. Auch meine Abreise aus Polen, die durch die Verschlechterung meines Gesundheitszustandes verursacht wurde, hat dem „Expreß Poranny" Anlaß zu weiteren bösartigen Angriffen gegeben. Dieses Blatt erklärt, daß die Anklageakte im „Hromada"-Prozeß Anklagen gegen die Sowjetgesandtschaft in Warschau enthalte. Wenn diese Behauptungen kein Ereignis der Phantasie dieses Blattes sind, so ist dies ein neuer Beweis dafür, daß bei der Redigierung der Anklageakte im „Hromada"-Prozeß die Hauptrolle Zeugen gespielt haben, die von Marionetten, die sich in den Händen des Spitzeldienstes und ähnlichen „maßgebenden Quellen" befinden, bezahlt wurden, ähnlich wie dies in vielen anderen politischen Prozessen in Polen der Fall gewesen ist.

Ich muß kategorisch feststellen, daß sowohl ich als auch die Sowjetgesandtschaft in Polen absolut in keiner Verbindung mit der der weißrussischen „Hromada" zur Last gelegten Tätigkeit gestanden haben. Diese provokatorischen Meldungen, die gewiß nicht ohne tätigen Anteil gewisser interessierter Stellen fabriziert wurden, sind nicht nur gegen uns gerichtet, sondern sollen auch zur Kompromittierung der Führer der revolutionären Bewegung der weißrussischen Bauern führen, gegen die in Polen gegenwärtig eine heftige Kampagne geführt wird. Um diese Bewegung leichter unterdrücken zu können, wurden die Mitglieder der „Hromada" als „bezahlte Agenten Moskaus" hingestallt. In diesem Falle bilden die im „Expreß Poranny" abgedruckten und am Vortage der Wahlen veröffentlichten sensationellen Auszüge aus der Anklageakte eine sehr ungeschickte polnische Ausgabe des „Sinowjew-Briefes".

Ausweise zur Wahl.

Wähler und Wählerinnen der Liste 18!

Da die meisten Wähler der Wahlkommission bekannt sind, so wird von ihnen ein Ausweis überhaupt nicht verlangt werden. Wenn das aber geschieht, so kann außer dem Personalausweis auch jedes andere Ausweispapier verwandt werden, z. B. der Militärpaß, eine Geburtsurkunde, ein Steuerbescheid u. a. m. Sollten diese Ausweise nicht für genügend erachtet werden, so kann sich der betr. Wähler auf das Zeugnis zweier Zeugen berufen, die über seine Person Auskunft geben. Diese Zeugen müssen angenommen werden, wenn sie auch nur einem einzigen Mitglied der Kommission bekannt sind (Art. 75 der Wahlordnung). Jeder Wähler begebe sich also zur Wahl, auch wenn er keinerlei Ausweis besitzt. Auf irgend eine Weise kann nachgewiesen werden, daß er mit der in der Wählerliste bezeichneten Person identisch ist."

Unterseeboote für die polnische Kriegsmarine.

Warschau, 1. März. Wie der „Expreß Poranny" berichtet, hat die polnische Regierung in Frankreich den Bau von drei Unterseebooten für die polnische Kriegsmarine in Auftrag gegeben, die im kommenden Jahre geliefert werden sollen. Als Bemannung kommen für jedes dieser ersten polnischen Unterseeboote 40 Matrosen und 4 Offiziere in Frage. Mitte März d. Js. begeben sich 18 Unteroffiziere unter Führung des Hauptmanns Plawski nach Frankreich, wo sie im Dienst auf Unterseebooten ausgebildet werden sollen. Sie werden nach Absolvierung eines einjährigen Kursus in Toulon zusammen mit einigen in Frankreich bereits ausgebildeten polnischen Offizieren als Instrukteure der erforderlichen Mannschaften Verwendung finden.

Ein taktloser Berichterstatter.

Der Berliner Korrespondent des „Kurjer Poznański", Dr. Stanislaw Bernatt (Fob) hatte kürzlich seinem Blatte einen Artikel übersandt, der mit folgendem Satze eingeleitet wurde: „Der achtzigjährige kaiserliche Feldmarschall von Hindenburg rappelt sich von seinem Schlummer im präsidentiellen Fauteuil besonders dann auf, wenn sich auf der Tagesordnung militärische und polnische Angelegenheiten befinden." —

Wie der genannte Korrespondent seinem Blatte telephonisch mitteilt, ist er am gestrigen 1. März, mittags, in das Reichspresseamt gebeten worden, wo ihm mitgeteilt wurde, daß dieses Amt jede offizielle Verbindung mit ihm abbricht, und zwar wegen des oben erwähnten Artikels, in dem eine Beleidigung des Reichspräsidenten erblickt wurde.

Reiche Leute und Städte in Deutschland.

Die Markinflation hat in Deutschland vielen Millionenvermögen, die ihr Entstehen der Nachkriegskonjunktur zu verdanken gehabt haben, den Garaus gemacht. Trotzdem ist die Zahl der Goldmark-Millionäre in Deutschland noch immer auf über 4000 zu schätzen. In Berlin wohnen 525, im Hamburg 155, in Leipzig 98 und in Frankfurt 88 „wirkliche" Millionäre. Außerdem sind in München 79, in Köln 75, in Düsseldorf 63, in Dresden 51, und in Königsberg, Kiel, Lübeck, Münster und Karlsruhe je 7 Millionäre wohnhaft.

Der Wohlstand dieser Städte hängt selbstredend nicht von der Zahl der vorhandenen Millionäre, sondern vielmehr von dem auf die Bewohner entfallenden Vermögen ab. In dieser Hinsicht ist Wiesbaden die reichste Stadt ganz Deutschlands, deren jeder Bürger ein Durchschnittsvermögen von 70 000 Mark besitzt. Berlin steht an zweiter Stelle mit 69 500, und an dritter Stelle Hamburg mit 68 300 Mark Durchschnittsvermögen. Nach diesen Städten kommen der Reihe nach München, Frankfurt, Düsseldorf und Leipzig. In Berlin beträgt das gesamte besteuerte Vermögen 13 Milliarden Goldmark. Hamburg, das in dieser Hinsicht die zweite Stadt ist, wird nach 3 Milliarden und Frankfurt nach zwei Milliarden Mark besteuert.

Der reichste Mann Deutschlands ist Krupp mit einem Gesamtvermögen von 187 Millionen und einem Einkommen von jährlich 17 Millionen Mark. Nachher kommt Fürst Henckel-Donnersmark mit 177 Millionen Vermögen und 12 Millionen Mark jährlichem Einkommen. Fürst Hohenlohe-Oeringen mit 151 bzw. 7 Millionen Mark, Max Rotschild mit 107 bzw. 4 Millionen Mark.

Nach dem Kriege war der Großindustrielle Thyssen lange Zeit hindurch der reichste Mann Deutschlands mit 250 Millionen Vermögen. Dieses Vermögen ist jedoch unter den vielen Erben aufgeteilt worden.

Die Inflation hat von den großen Vermögen nur wenige vernichtet. So wurde das legendenhafte Vermögen Stinnes' vernichtet, und auch die Familie Rothschild büßte infolge der Markentwertung einen Großteil ihres Vermögens ein.

Als Kuriosum sei erwähnt, daß sich in den Reihen der sozialdemokratischen Abgeordneten auch sehr viele Millionäre befinden. Ja selbst unter den kommunistischen Abgeordneten gibt es einige, die über ein Millionenvermögen verfügen; so schätzt man das Vermögen des kommunistischen Abgeordneten Josef Herzfeld, der lange Zeit in Amerika eine gutgehende Advokaturkanzlei hatte, auf vier Millionen Mark.

Das Einkommen des deutschen Volkes, das bis knapp vor dem Kriege 42,5 Milliarden Mark betragen hat, wird auf 50 Milliarden Mark geschätzt.

Richtige Stimmzettel!

Schneidet sie aus und verwendet sie (ohne Randlinien und irgendwelche Zusätze) am 4. und 11. März. Benutzt keine unsauberen Stimmzettel und gebt überzählige weiter!

18	18

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen. Briefliche Antworten werden nicht erteilt.

„Rex". Erben des Verstorbenen sind die Kinder desselben zu drei Viertel; ein Viertel erbt Ihre Mutter. Zu den Erben gehören auch die Kinder Ihrer verstorbenen Geschwister. Die zwei Kinder Ihres Schwagers erben zusammen so viel wie jedes Kind des Verstorbenen. Dasselbe gilt für die zwei anderen Enkelkinder des Verstorbenen. Die Erbschaftssteuer beträgt für die Kinder und für die Mutter 2 Prozent des Erbbetrages, wenn letzterer Betrag 10 000 Zl. übersteigt. Eine Erbschaft von weniger als 10 000 Zl. ist für die genannten Erben frei von der Erbschaftssteuer.

D. 50. I. Die Hypothek bleibt Restkaufgeld und hat diesen Charakter durch die Zinsermäßigung nicht verloren. II. Die Aufwertung hängt davon ab, ob der Eigentümer, der den Hypothekenbetrag beim Kauf des Grundstückes schuldig geblieben ist, noch derselbe ist oder nicht. Im ersteren Falle sind etwa 60 Prozent, im anderen nur 18¾ Prozent zu zahlen. III. Rückständige Zinsen können Sie nur für die letzten 4 Jahre beanspruchen, die anderen sind verjährt. IV. Wenn es ursprünglich Kindergeld war, bleibt es auch solches ohne Rücksicht darauf, daß der Anspruch an einen Dritten übergegangen ist. Bei den Angaben unter I haben wir Ihnen die entsprechenden Beträge nicht angeben können, da wir nicht wußten, aus welcher Zeit die Hypothek stammt. Natürlich liegt Erbschaft vor, aber ihre Höhe ist noch nicht feststellbar.

6jähriger Mieter. Der Wirt ist dazu berechtigt; das Gesetz ist erst am 1. Januar 1927 in Kraft getreten. Wenn in dem Mietsvertrage, den Sie früher abgeschlossen haben, nichts über die Verteilung der Stempelkosten gesagt ist, muß jetzt eine Vereinbarung darüber stattfinden. Dem Staatsschatz gegenüber sind beide Parteien für die Stempelsteuer solidarisch haftbar.

S. L. Wenn es sich um wirkliches Kindergeld handelt, d. h. wenn dieses Geld auf dem ehemals väterlichen Grundstück bei der Verteilung gemeinschaftlichen Vermögens eingetragen wurde und der Eigentümer noch derselbe ist, wie zur Zeit der Eintragung, dann würde die Aufwertung etwa 60 Prozent = 6666,60 Zloty betragen. Hat aber seitdem der Eigentümer des so belasteten, ehemals elterlichen Grundstücks gewechselt, so ist der jetzige Eigentümer nur für die Hypothek haftbar, die nur auf 18¾ Prozent = 2083,31 Zloty aufgewertet werden kann. War das Geld seinerzeit aber als Darlehn gegeben und durch eine Hypothek auf einem fremden Grundstück gesichert worden, so ist es kein Kindergeld, sondern eine Darlehnshypothek, die mit 15 Prozent = 1666,65 Zloty aufgewertet wird. Die im April 1921 zurückgezahlte Summe in deutscher Papiermark hatte einen Wert von 818 Zloty. Aus diesen Daten können Sie das entnehmen, was auf Ihren Fall zutrifft.

Wiecbork. Aufwertung 10 Prozent = 50 Zloty. Der Umstand, daß die 1000 Mark zum Ankauf eines Pferdes hergegeben wurden, bildet keinen wichtigen Grund zur Abweichung von der Aufwertungsnorm.

M. H., Jagdschütz. Wenn Ihr Vater Besitzer oder Mitbesitzer des Grundstücks war, waren doch seine Kinder Erben von drei Vierteln seines Nachlasses. Unter solchen Umständen konnte doch Ihre Mutter nicht allein über das Grundstück verfügen. War sie aber aus Gründen, die uns nicht bekannt sind, zur Verfügung berechtigt, so gebührt Ihnen der Pflichtteil, d. h. die Hälfte dessen, was Ihnen zugekommen wäre, wenn kein Testament vorhanden gewesen wäre.

X. Y. Z. 1. Natürlich ist der Schuldner verpflichtet, die Zinsen dem Berechtigten zu übersenden; und wenn er es nicht tut, kann er gerichtlich dazu gezwungen werden. 2. Die Witwe hat auf Pension Anspruch. 3. Die Frau kann nachträglich ihre Unterschrift zurückziehen und evtl. gerichtliche Taxe beantragen. Wenn die Parteien über eine Taxe einig sind, braucht natürlich kein gerichtlich vereidigter Taxator herbeigezogen zu werden. 4. Wenn die eine Versicherung aufgegeben werden soll, muß sie ordnungsmäßig gekündigt werden, sonst zieht die Gesellschaft im Klagewege die fälligen Beträge ein. 5. Uns ist eine Wohnungsnachweisstelle hier nicht bekannt.

B. T. Thorn. 1. Arbeits- und Dienstlohn ist nur pfändbar, soweit er 1500 Mark für das Jahr übersteigt. 2. Folgende Sachen sind der Pfändung nicht unterworfen: die Kleidungsstücke, die Betten, die Wäsche, das Haus- und Küchengerät, soweit diese Gegenstände für den Bedarf des Schuldners oder zur Erhaltung eines angemessenen Hausstandes unentbehrlich sind; ferner die für den Schuldner, seine Familie und sein Gesinde auf vier Wochen erforderlichen Nahrungs-, Feuerungs- und Beleuchtungsmittel oder, soweit solche Vorräte auf zwei Wochen nicht vorhanden oder ihre Beschaffung für diesen Zeitraum auf anderem Wege nicht gesichert ist, der zur Beschaffung erforderliche Geldbetrag. 3. Die Kinder sind als Erben zur Hälfte an dem Nachlaß von Mobiliar, Kleidern, Wäsche usw. beteiligt.

Bromberg 5. Für den Wert eines vor Erlaß der Aufwertungsverordnung entstandenen Wechsels ist der Zeitpunkt seiner Fälligkeit maßgebend. Die Forderung wird auf 10 Prozent nach der Skala des § 2 des Aufwertungsgesetzes umgerechnet. Indessen kann die dem Wechsel zugrunde liegende Forderung auch von einem anderen Maßstab umgerechnet werden. Wechsel, deren Fälligkeit bei Erlaß der Aufwertungsverordnung noch nicht eingetreten war, waren auf Grundlage von 1 800 000 Mark = 1 Zloty umzurechnen.

A. 100. Sie haben Anspruch auf Aufwertung.

„Daimler." In Polen gilt das Patentgesetz vom 5. Februar 1924. Um ein Patent zu erlangen, ist die Erfindung, die patentiert werden soll, schriftlich an das Patentamt in Warschau, Abteilung für Anmeldungen (widział zgłoszeń). Die Anmeldung muß enthalten den Antrag auf Erteilung eines Patents und die Beschreibung der Erfindung.

A. E. Nr. 75. Wenden Sie sich an das Deutsche Konsulat in Thorn. In solchen Fragen erteilen wir grundsätzlich keine Auskunft.

Wirtschaftliche Rundschau.

Verordnung über die 4%ige Investitions-Prämienanleihe.

Das polnische Finanzministerium hat bekanntlich vor längerer Zeit die Aufnahme einer vierprozentigen inneren Prämienanleihe zu Investitionszwecken angekündigt. Die Verwirklichung dieser Absicht wurde aber vor kurzem noch in Frage gestellt. Da nämlich nach dem Gesetz Obligationen von staatlichen Anleihen nicht nur mit der Unterschrift des Finanzministers, sondern auch mit den Unterschriften von zwei Mitgliedern der parlamentarischen Kommission zur Kontrolle der Staatsschulden versehen sein müssen, diese Staatsschuldenkommission aber ihre Zustimmung nicht gab, schien der ganze Anleiheplan hinfällig.

Die Bedingungen der Anleihe waren bereits in einer Verordnung des Präsidenten der Republik („Dziennik Ustaw" Nr. 14 vom 13. Februar 1928) genau festgelegt. (Wir haben darüber bereits berichtet.) Der ablehnende Beschluß der Staatsschuldenkommission hat nun merkwürdigerweise den Erlaß der Anleiheverordnung durch den Finanzminister nicht aufgehalten, der im „Dziennik Ustaw" Nr. 21 vom 1. März 1928, Pos. 190, erschienen ist, und zwar mit der Unterschrift des Finanzministers allein. In der Verordnung des Finanzministers ist die Anzahl und Höhe der Prämien, sowie die Handhabung ihrer Losung festgesetzt, mit einem genauen Losungsplan.

Das selbständige Vorgehen des Finanzministers in der Anleihefrage mutet recht sonderbar an. Die rechtliche Gültigkeit der Obligationen dürfte dadurch zumindestens eine genauere juristische Untersuchung erfordern.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 3. März auf 5,9244 Zloty festgesetzt.

Der Zloty am 2. März. Danzig: Ueberweisung 57,43 bis 57,58, bar 57,48—57,62, Czernowitz: Ueberweisung 18,00, Bukarest: Ueberweisung 18,20, Mailand: Ueberweisung 212,50, Newyork: Ueberweisung 11,35, London: Ueberweisung 43,39, Zürich: Ueberweisung 58,25, Prag: Ueberweisung 378,25, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,90—47,10, Posen 46,85 bis 47,05, bar gr. 46,74—47,14, Budapest: bar 64,05—64,35, Riga: Ueberweisung 59,50.

Warschauer Börse vom 2. März. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 124,22, 124,53 — 123,91, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Oslo —, Helsingfors —, Spanien —, Holland —, Japan —, Kopenhagen —, London —, 43,59 — 43,37 (Transito 43,48¾, — 43,48), Newyork 8,90, 8,92 — 8,88, Paris 35,08½, 35,17 — 34,99½, Prag 26,41½, 26,48 — 26,35, Riga —, Schweiz 171,65, 172,08 — 171,33, Stockholm 239,40, 240,00 — 238 80, Wien 125,62, 125,93 — 125,31, Italien —.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskont-sätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 2. März Geld	Brief	In Reichsmark 1. März Geld	Brief
	Buenos-Aires 1 Pe.	1.788	1.782	1.789	1.793
—	Kanada . . 1 Dollar	4.174	4.182	4.174	4.182
5.48%	Japan . . . . 1 Yen.	1.961	1.965	1.961	1.965
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	20.92	20.96	20.932	20.972
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	2.097	2.101	2.098	2.102
4.5%	London 1 Pfd. Sterl.	20.336	20.436	20.408	20.448
4%	Newyork . . 1 Dollar	4.1820	4.1900	4.1830	4.1910
—	RiodeJaneiro 1 Milr.	0.503	0.505	0.5035	0.5055
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.278	4.284	4.276	4.284
4.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.23	168.57	168.29	168.63
10%	Athen	5.534	5.546	5.534	5.546
4.5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.255	58.375	58.28	58.40
6%	Danzig . . 100 Guld.	81.61	81.77	81.62	81.78
6%	Helsingfors 100 fi. M.	10.535	10.555	10.533	10.553
7%	Italien . . . 100 Lira	22.10	22.14	22.145	22.185
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.358	7.372	7.360	7.374
5%	Kopenhagen 100 Kr.	112.04	112.26	112.09	112.31
8%	Lissabon . 100 Esc.	19.33	19.37	19.38	19.42
6%	Oslo-Christ. 100 Kr.	111.39	111.61	111.41	111.63
3.5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.45	16.49	16.456	16.495
5%	Prag . . . . 100 Kr.	12.395	12.415	12.397	12.417
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.505	80.665	80.53	80.69
10%	Sofia . . . 100 Leva	3.022	3.028	3.022	3.028
5%	Spanien . . 100 Pes.	70.65	70.79	70.73	70.87
3.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.26	112.48	112.29	112.51
6.5%	Wien . . . . . 100 Kr.	58.95	59.07	58.95	59.07
6%	Budapest . . . Pengö	73.13	73.27	73.13	73.27
8%	Warschau . . 100 Zl.	46.90	47.10	46.90	47.10

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 2. März. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,00½ Gd., 25,00½ Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,48 Gd., 57,62 Br. Noten: London —,— Gd., —,— Br., Berlin 122,237 Gd., 122,543 Br. Newyork —,— Gd., — Br., Holland —,— Gd., —,— Br., Zürich — Gd., — Br., Polen 57,43 Gd., 57,58 Br.

Züricher Börse vom 2. März. (Amtlich.) Warschau 58,25, Newyork 5,1945, London 25,34¼, Paris 20,43¾, Prag 15,39½, Wien 73,20, Italien 27,47, Belgien 72,37½, Budapest 90,80, Helsingfors 13,10, Sofia 3,75½, Holland 208,97½, Oslo 138,50, Kopenhagen 139,20, Stockholm 139½, Spanien 87,85, Buenos Aires 2,22¼, Tokio 2,43¼, Bukarest 3,18½, Athen 6,88½, Berlin 124,07½, Belgrad 9,12¾, Konstantinopel 2,61.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,85 Zl., do. kl. Scheine 8,84 Zl., 1 Pfd. Sterling 43,238 Zl., 100 franz. Franken 34,926 Zl., 100 Schweizer Franken 170,888 Zl., 100 deutsche Mark 211,776 Zl., 100 Danziger Gulden 173,054 Zl., tschech. Krone 26,298 Zl., österr. Schilling 125,66 Zl.

Aktienmarkt.

Posener Effekten vom 2. März. Konversionsanleihe 65,50, Posener Stadtobligationen 92, Kreditlandschaftsbriefe 52,50, Dollarbriefe 96, Bank Przemyslowcow 1,05, Herzfeld-Viktorius 47,50, Dr. R. May 109, Spolka Drzewna 70, Unia 22,50. Tendenz: behauptet.

Produktenmarkt.

Getreidenotierungen der Bromberger Industrie- und Handelskammer vom 2. März. (Großhandelspreise für 100 Kilogramm.) Weizen 47,00—48,50 Zloty, Roggen 39,50—40,30 Zloty, Futtergerste 34,00—36,00 Zloty, Braugerste 40,00—41,00 Zloty, Felderbsen 45—50 Zloty, Viktoriaerbsen 60—82 Zloty, Hafer 33,50—35,00 Zloty, Fabrikkartoffeln —,— Zloty, Speisekartoffeln —,— Zloty, Kartoffelflocken —,— Zloty, Weizenmehl 70%, —,— Zloty, do. 65%, —,— Zloty, Roggenmehl 70%, —,— Zloty, Weizenkleie 29,00 Zloty, Roggenkleie 29,00 Zloty. — Preise franko Waggon der Aufgabestation. Tendenz: allgem. ruhig.

Marktbericht für Sämereien der Samengroßhandlung Wedel & Co., Bromberg. Am 3. März wurden unverbindlich notiert für Durchschnittsqualitäten per 100 Kilogramm:

Rotklee 200—300, Weißklee 180—280, Schwedenklee 260—320, Gelbklee, enthülst 150—180, Gelbklee, in Hülsen 70—90, Inkarnatklee 140—160, Wundklee 200—250, Engl. Raygras hies. 90—110, Timothee 40—60, Serradella 22—24, Sommerwicken 32—34, Winterwicken (Vicia villosa) 75—80, Peluschken 32—35, Viktoriaerbsen 75—80, Felderbsen, kleine 48—52, Senf 50—60, Sommerrübsen 68—72, Winterraps 62—68, Buchweizen 38—42, Hanf 72—80, Leinsamen 74—82, Hirse 40—46, Mohn, blau 100—115, Mohn, weiß 120—140, Lupinen, blau 22—24, Lupinen gelb 23—25 Zloty.

Berliner Produktenbericht vom 2. März. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 231—234 (74,5 Kilogr. Hektolitergewicht), März —,—, Mai —, Juli —,—. Roggen märk. 239—242 (69 Kg. Hektolitergewicht), März —,—, Mai —,—, Juli —,—. Gerste: Sommergerste 221 bis 280. Hafer märk. 215—226, März —, Mai —, Juli —. Mais loko Berlin 226—228. Weizenmehl 30,00—34,50. Roggenmehl 31,75—34,50. Weizenkleie 15,75 bis —. Roggenkleie 15,40—15,50. Raps —. Viktoriaerbsen 46 55. kleine Speiseerbsen 34 bis 36, Futtererbsen 25 bis 27. Peluschken 20,50-20,50. Ackerbohnen 20.50-21,50 Wicken 21—23. Lupinen, blau 14.00—14,75, Lupinen, gelb 15,25—16,00. Serradella, neue 20,50-23,00. Rapskuchen 19,50—19,60. Leinkuchen 22,70 bis 22,80. Trockenschnitzel 12,80—13,00. Soyaschrot 21,60—22,00. Kartoffelflocken 23,70—23,90.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 2. März. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif. Hamburg, Bremen oder Rotterdam 134,75. Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98/99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtbarren (99%) 214, Reinnickel (98—99%) 350. Antimon-Regulus 95,00—100,00, Feinsilber für 1 Kilogr. fein 78,00—79,00.

Wasserstandsnachrichten.

Bromberg, 3. März. Der Wasserstand der Weichsel betrug heute bei Brahemünde + 4,40 Meter.

Thorn, 2. März: Zawichost + 1,34, Warschau + 1,60, Block + 1,75, Thorn + 2,19, Fordon + 2,28, Culm + 2,16, Graudenz + 2,54, Kurzebrack + 2,39, Piekel + 2,54, Dirschau + 2,58, Einlage + 2,28, Schiewenhorst + 2,26.

Das Wasser ist weiter im Fallen begriffen. Der Strom führt nur auf einem Drittel Eis.

☞ Unsere geehrten Leser werden gebeten, bei Bestellungen und Einkäufen sowie Offerten, welche sie auf Grund von Anzeigen in diesem Blatte machen, sich freundlichst auf die „Deutsche Rundschau" beziehen zu wollen.

HINDENBURG-POLYTECHNIKUM
Ingenieur-Akademie OLDENBURG i. O.

Architektur, Bauingenieurwesen, Elektrotechnik, Maschinenbau, Betriebstechnik und Ingenieur-Handelswissenschaften, **Kraftfahrzeugbau, Flugtechnik.** O II-Reife, 1 Jahr Praxis. Sem.-Beginn: Mitte April u. Oktober. Casino, Wirtschaftsamt. Neueste Drucksachen Nr. 14 durch das Sekretariat. 2013

Lohnverzinnung ....

Spezialität: **Einseitig Verzinnen** in den größten Dimensionen
Klempnerarbeiten
Be- und Entwässerungs-Anlagen
Bruno Grage, Kościuszki 12. 3294



Malz- u. Gerstenkaffee
in **bester Qualität,** sowie täglich frisch geröstete **Kaffees** zu billigsten Tagespreisen offeriert 2840
„Boroka", Bydgoszcz
ul. Dr. Em. Warmińskiego 4-5
Kaffeegroßrösterei.

Genossenschaftsbank Poznań
Bank Spółdzielczy Poznań

Sp. z o. o.

Geschäftsstelle Bydgoszcz | **Gdańska 162**
Oddział Bydgoszcz | Telefon 291, 374, 373.

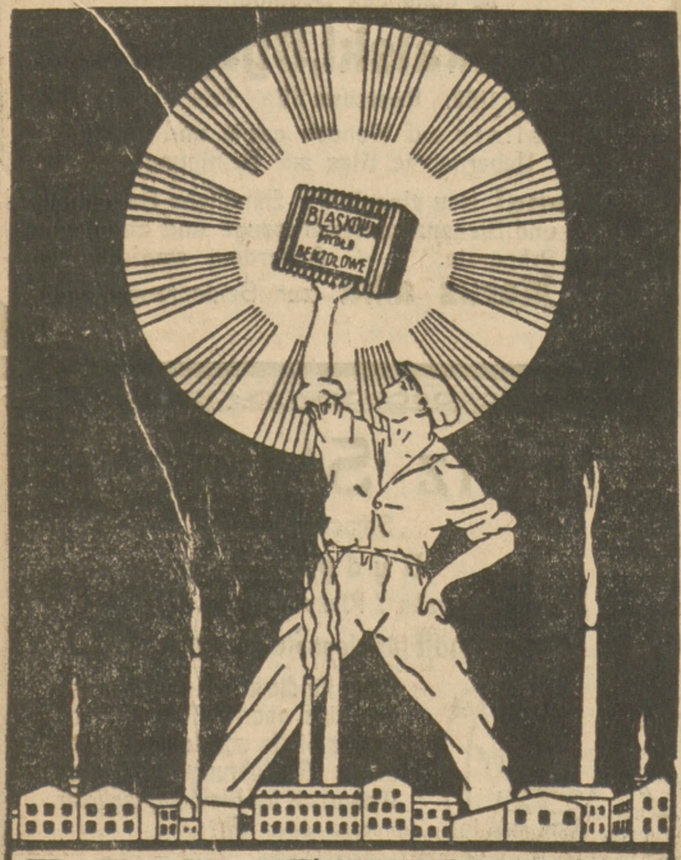
Postscheckkonto Poznań Nr. 200 182. -:- Girokonto: Bank Polski, Bydgoszcz.

Zloty- und Dollarwertkonten. -:- -:- -:- **Laufende Rechnung.**
Scheckverkehr :: An- u. Verkauf u. Verwaltung von Wertpapieren.
An- u. Verkauf von Sorten und Devisen. 3307
Bank-Incassi.

Töchterpensionat Geschw. Huwe
Gniezno, Park Kościuszki 16.

Jg. Mädchen mit und ohne Lyceumsreife finden Aufnahme zur Ausbildung im gesamt. Hauswesen: Gutbürgerl. und feine Küche, Backen, Plätten usw., sie werden im Wäschenähen, Schneidern und Handarbeiten angeleitet; auch hab. die Pensionärinn. Gelegenh. zur Fortbild. in Sprachen, Wissenschaft u. Musik, sow. Gymnastik u. Tanz. Eigene Villa mit schön. Garten. Herzl. Familienleben, gute Verpflegung. Beginn des Sommerkursus **den 10. April.** Prospekte gegen Einsdg. von Doppelporto. 1505

Anfertigung v. Damenhüten
Marja Refermat
Pomorska 3, part. links, **Tel. 441**
empfiehlt:
Frühlingshüte
nach den neuesten Pariser und Wiener Journalen. 2306
Elegante Ausführung - Konkurrenzlose Preise - Fachgemäße Bedienung.
Uebernehme **Umarbeitungen** und sämtliche ins Gebiet des Putzfaches tretende Arbeiten.



BLASKOLIN
BENZOL-SEIFE
wäscht und reinigt alles. — Reichspatent.

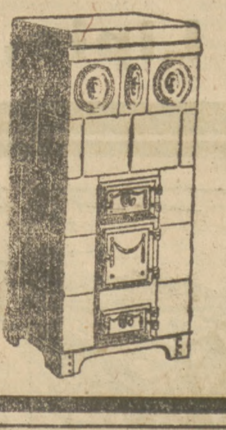
Breslauer
Frühjahrsmesse
11.—12. März 1928

***Ausstellung** „Samt und Seide" der deutschen Seidenwebereien, der deutschen Samt- und Plüschfabrikanten.*
***Kollektivausstellung** der Breslauer Bekleidungsindustrie.*
***Sondergruppen:** „Wasserwirtschaft und Wassersport" „Der Wein".*
Fahrpreisermäßigung auf deutschen Bahnen für Hin- und Rückfahrt 25 %.
Deutsches Paßvisum u. Messeausweis kostenlos.
Fahrkarten, Ausweise und Auskünfte durch unseren Vertreter: Herrn
Fritz Meyerstein, Poznań
Wroniecka 12.



A. Stanek
Spezialfabrik
für Badeöfen u. Badewannen aller Art
Poznań, Małe Garbary 7a
Tel. 3350 **Gegr. 1906**
Bei Bedarf bitte Offerte einzufordern. 3216

Eiserne Kochherde nach Westfälischer Art



zum Kochen, Braten, Backen und **Heizen** in verschiedenen Größen — bis zum **Hotel-Herd.** 3300

Transportable
Kachel-Ofen
ein allseitig anerkannt vorzüglicher Heizkörper! Vorzüglichste Konstruktion, — Große Auswahl!!!
Oskar Schöpper
Bydgoszcz, Zduny 5.

⚒ **Prima Oberschles.** ⚒
Steinkohlen, Hüttenkoks
für Industrie u. Hausbrand, waggonweise und Kleinverkauf offeriert
„Ge-Te-We"
Górnośląskie Towarzystwo Węglowe Katowice.
Kohlenverkaufsbüro des Konzerns
Giesche Sp. Akc. :: Katowice
(früher Giesche's Erben)
Filiale: Bydgoszcz, Dworcowa 59.
Telefon 668 und 1593. 3305

Der Wahltag ist da!

Wählen Sie beim Einkauf von:

Papier- und Schreibwaren
Schul- und Büro-Artikeln
Stahlfedern, Bleistiften, Gummi, Tinte
Brief-, Kanzlei- und Konzept-Papier
Blumenseiden-, Krepp-, Glanz-Papier
Spielkarten

als beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer
die Firma 2671

„Segrobo" **T. z o. p. Bydgoszcz**
im Hause „Hotel Gelhorn" am Bahnhof.



Bettfedern und Daunen: ☛
Fertige Betten, Aussteuern, Steppdecken, Manufakturwaren und Wäsche.
Inletts garantiert federdicht.
Bettfedern-Reinigungsanstalt
mit elektrischem Antrieb.
Reinigung erfolgt jeden Dienstag und Donnerstag.
2145
Karl Kurtz Nachf., Bydgoszcz
Gegr. 1829. **Poznańska 32.** Telefon 1210.

Rechtsbüro
Karol Schrödel
Nowy Rynek 6, II. 3221
erled. sämtl. **Gerichts-, Hypotheken-, Strafsachen, Optanten-Fragen, Genossenschafts-Kontrakte, Verwaltungs-Angelegenheit.,** übernimmt **Regelung v. Hypotheken,** jegl. **Korrespondenz,** schließt stille Akkorde ab.

!!! Zur Frühjahrspflanzung !!!

Allergrößte Auswahl von **Baumschulartikeln** als: **Obstbäume,** Hochstämme, Halbstämme, Busch, Spalier, Cordon
Pfirsiche und Aprikosen
Walnußbäume, Haselnußsträucher
Stachel- und Johannisbeeren, hochstämmig und Busch
Himbeeren, Erdbeerpflanzen sowie verschiedene andere **Frucht- und Beerensträucher**
Blütensträucher in vielen besten Sorten
Deck- und Vorpflanzsträucher
Solitärbäume, Trauerbäume, Alleebäume
Schling- und Kletterpflanzen in besten Sorten, **Heckenpflanzen**
Magnolien, Rhododendron, Azaleen
Rosen-Hochstämme, niedr., Trauer- u. Kletterrosen
großes Sortiment von **perrn. winterharten Staudengewächsen**
Coniferen in versch. besten Sorten u. Größen
Gladiolen, Lilien, Montbretien,
Hyacinthus candicans, Dahlien.
Auf Wunsch Spezialofferten!
Ich bitte um den Besuch meiner Gärtnerei

Jul. Roß, Gartenbaubetrieb
Sw. Trójcy 15. 2265 **Fernruf 48.**

Achtung Herr Tischlermeister!

Sie decken **am günstigsten** Ihren Bedarf an **Möbel-, Sarg- und Baubeschlägen,** sowie **Leim, Schellack, Beizen, Matratzen, Marmor, Stühlen usw. nur in dem**

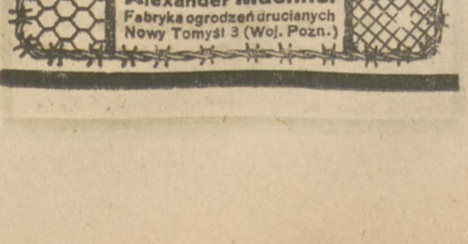
Spezialhaus für Tischlerei- und Sargbedarfs-Artikel
S. Szulc, Bydgoszcz
Dworcowa 63. Tel. 840 und 1901. 16240
Größtes und ältestes Unternehmen dieser Branche in Großpolen.

25% billiger als überall
überzeuge Dich!
weil aus eigner Werkstatt.
Damenmäntel, Kostüme, Kleider und Damenhüte, Herrenanzüge und Mützen, Herren- u. Damenwäsche sowie sämtl. **Kurzwaren**
Długa 49, róg Jezuickiej
Leon Dorożyński.
Beamte und Eisenbahner bekommen auf Teilzahlung. 3289

DIE ZEITSCHRIFT
„DER WELTMARKT"

enthält lehrreiche und anregende Aufsätze über das deutsche Wirtschaftsleben und seine Gewerbezweige. Sie bringt
fesselnde Berichte über die jeweilige Wirtschaftslage
die durch ausländische Wirtschaftsberichte ergänzt und abgerundet werden.
Industrie und Handel finden in ihr einen warmen Förderer
in dem Bestreben, neue Absatzquellen im In- und Auslande zu erschließen. — Die Rubrik „Wege zum Erfolg" birgt
eine Fülle von praktischen Ratschlägen für die moderne Kundenwerbung
im In- und Auslande, für Verkaufspraxis und Geschäftsorganisation in sich und ist
eine Fundgrube für die praktische Betätigung!
Probenummern kostenfrei durch
J. C. KÖNIG & EBHARDT, HANNOVER
Verlag „Der Weltmarkt".

J. Pietschmann & Co.
Bydgoszcz
Fabr. u. Kontor: Grudziądzka 7/11 (Jakobstr.)
Älteste Dachpappenfabrik in Polen
Gegr. 1845
empfiehlt ihre seit über 80 Jahren bekannten
Dachpappen
Klebepappen
Isolierpappen
präp. Steinkohlenteer
Klebemasse
ferner Gips, Cement, teerfreie Pappe, Weißkalk, Stückkalk, Pappnägel, Rohrgewebe pp., Steinkohlen und Steinkohlenbriketts
ab Lager und frei Haus.
Bedachungs- und Asphaltierungs-Geschäft
Telefon 82 und 424
2465



Offene Stellen

Einen einfachen,
tücht. Wirtschafter
auf 300 Morgen sucht
von sofort oder 15. 3. 28
Stonke, 3563
Stary Folwark,
Post Mewno.

Suche zum 1. 4. 28
Eleven
auf Mittelgut mit intensivem Wirtschaftsbetrieb. Meldungen an
Laudien, Bogdanki,
Post Łasin (Pom.). 3575

Eleve
evgl., vom Landestammend, m. Vorkenntniss. und Lust und Liebe z. Beruf, poln. Sprachkenntn. erwünscht, ab 1. 4. gesucht. 3437
F. Wilhelm, Paparzyn
b. Gorzuchowo. Tel. 7.

Dampfpflug-Maschinist 3421
mit besten Zeugnissen, der auch die Reparatur sämtlicher Maschinen übern., zum 1. April **gesucht.** Meldungen an
Dom Szewno,
Post Swiekatowo,
Station Szewno.

Ein tüchtiger
Stellmacher
auf Untergestelle und Kasten findet von sof. dauernde Beschäftig. bei
G. Manthey.
Wagenfabrik.
Strzelno. 3376

Zum 1. April 1928 evtl. früher ein **verheirat.**
Gärtner
mit guten Zeugnissen gesucht von 3586
Gutsverwaltg. Falęcin,
(Dietrichsdorf),
p. Chełmża (Culmsee).

Kammerjäger
zur Vertreibung von Ungeziefer unter Garantie gesucht von
Dom. Mortęgi,
pow. Lubawski.
Pomorze. 3408

Weg. Verh. d. jetzig. gesucht zum 1. 4. älterer,
herrschaftlicher
Diener,
unverh., bartlos, perf. i. s. Fach, durchaus ehrlich u. zuverlässig. Nur Bewerb. m. best. Empf. a. herrschaftl. Häusern werden berücksichtigt. Zeugn., Gehaltsanspr. eins. an 3259
von Kries, Sławkowo,
p. Ostaszewo Toruńskie

Sohn achtbarer, deutsch. Eltern der Lust hat, das
Ofensetzer-handwerk
gründlich zu erlernen, wird zum **baldigen Antritt gesucht.** 3257
Carl Schroeder,
Töpfermeister, **Mogilno**

Für unser Zoppoter Unternehmen suchen wir **per** sofort einen
Lehrling
Beherrsch. der deutsch. und polnischen Sprache erwünscht.
J. & E. Eisenack
Eisenhandlung 3490
Wąbrzeźno.

Suchen sofort einen tüchtigen 3558
Lehrling.
Molk. - Genossenschaft
Swarzędz (Poznań).
Telefon 49.

Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, evgl., gesund u. kräftig, nicht unter 16 Jahren, zum sof. Antr. gesucht.
R. Naß.
Molk.-Gen. Ostrowite,
p. Jabłonowo,
pow. Lubawa. 3569

Lehrjunge
wird von **größerem Sägewerk mit Holzbearbeitungsbetrieb** p. sofort aufgenommen. Selbstgeschriebene Gesuche mit Abschrift des Schulzeugnisses sind einzusenden an die Verwaltung der Deutschen Rundschau unter **Sägewerk Nr. E. 3555.**

Lehrling
für Kolonialwarengeschäft mit Ausschank **kann sich melden.** Off. unter **U. 3489** an die **Geschäftsstelle d. Ztg.**

Gesucht zum 1. Juli 1928
Administrator
für selbständige Bewirtschaftung eines 4000 Morgen großen Betriebes mit Abmelkwirtschaft in der Nähe von Posen. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an **M. Jouanne, Klenka** p. Nowemiasto n/W., powiat Jarocin. 3572

Wir suchen für die Leitung einer größeren Geschäftsstelle
einen Herrn 3542
mit landwirtschaftl. Vorkenntnissen, der polnisch. Sprache mächtig, gewandt im Verkehr mit Behörden. Ausführl. Bewerbungen unter Beifügung von lückenlos. Zeugniss. sind zu richten an **Landbund Weichselgau, Toruń,** Szeroka 16

---

1 Schweizerdegen
per **sofort gesucht.**
Offerten mit Angabe der bish. Tätigkeit und Gehaltsansprüchen erbeten unter **O. 3446** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Klempnerlehrling
deutsch u. poln. sprech., sucht für sofort 3462
Herszkowitz, Długa 3.

Suche zum 1. 4. 28 ein.
Schweizer
mit eigenen Leuten zu ca. 60 Kühen u. entspr. Jungvieh. Nur Meldg. mit gut. Zeugniss. werd. berücksichtigt. 3427
Dom. Małki,
powiat Brodnica.

Einen älteren, ledigen
Kuhfütterer, d. a. d. Melken übernimmt, stellt z. 1. 4. 1928 ein **H. Kunz, Gogolinek, pow. Bydg.,** Bahnstation Wtelno. 1501

Krankenpfleger (in)
zur Nachtwache gesucht. Bewerb. m. Preisang. u. **H. 1548** a. d. Gschst. d. Z.

Diakonissenhaus Danzig
Neugarten
braucht Schwestern. Ev. gläubige Mädchen kommt in Jesu Dienst! Werdet feste Glieder unserer Schwesterngemeinschaft!
Eintritt jederzeit.
Redlichen, treuen Seelen Ausstattungshilfe beim Eintritt. Meldet Euch sogleich!
Selig, wer Jesu dient!
Matth. 25 V. 40

Suche zum 15. 4. für 8jährige Tochter evgl.
Erzieherin
mit polnischen Sprachkenntnissen und Lehrerlaubn. f. Pommerell. Zeugnisse und Gehaltsansprüche senden an
Felicitas Behrend von Graß,
Buchenrode, 3425
Post Starzyno (Pom.)

Gesucht wird von sofort oder 15. März 1928 ein geübtes
Kinderfräulein
da die Jetzige erkrankt ist. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugnisse sind zu richten an 3501
Frau S. Nachemstein,
Inowrocław,
ulica św. Ducha 10.

Tüchtige
Verkäuferin
branchekund., der deutschen u. poln. Sprache mächt., z. bald. Antritt gesucht. 3560
Taukert, Schuhgeschäft,
Grudziądz,
Toruńska 8.

---

1. Putzarbeiterin
sofort gesucht. 1550
Geschw. Brähmer,
Sniadeckich 49.

Suche sofort ältere, gebild. evgl. **Lehrerin,** die d. Examen best. hat. Bedingung. zu richt. an
Fr. Olszowska,
Włocławek, Cyganka 30.
1560

Gesucht zum 1. April
zuverlässige
Wirtschafterin
mit besten, langjährig Zeugn. v. Gütern, perfekt in Kochen, Backen, Einweck., Geflügelzuch u. Wäschebehandlung. Zeugnisabschr., Bild, Gehaltsanspr. an Frau **Gerstenberg, Chrząstowo** p. Nakło n. Notec. 1529

Aeltere, einfache
Wirtin
die gut kochen kann, für gleich evtl. später gesucht. Zeugnisse und Gehaltsforderung an
Grand-Café,
Brodnica. 3460

Suche zum 15. 3. 28 oder später eine tüchtige, ehrliche, einfache
Stütze,
die sämtliche Hausarbeiten übernehm. muß.
3566 **Remus, Łasin.**

Stütze
od. einfache Wirtin
die gut kochen, backen u. einmachen kann u. mit allen in einem Gutshaushalt vorkommend. Arbeiten vertraut ist, suche ich zum 1. 4. 1928. Zeugnisabschr. und Gehaltsforderg. erbittet
Frau Tiemann,
Wardęgowo 3056
p. Ostrowite, powiat Lubawa, Pommerell.

Mädchen
das Haus- und Landarbeit versteht, zum 1. 4. gesucht. 3578
Ww. Meyer,
Topolno N. 59,
pow. Swiecie.

Mädchen
sauber und bescheiden, für sämtliche Hausarbeiten gesucht. Zwei Personen Haushalt.
Juchowski, 3564
Koronowo, Tucholska 9.

Ehrliches evangl. **Mädchen**
vom Lande, das vor keiner Arbeit scheut, findet sofort **Stellung.**
A. Reiter, 3505
Dąbrowka-barcińska,
p. Barcin. pow. Szubin.

Gesucht zu sofort oder später evangelisches
Stubenmädchen
Zeugnisabschrift. und Gehaltsforderung an
Frau E. Wehr,
Wieszczyc, p. Kęsowo,
powiat Tuchola. 3492

Zum sofortigen Eintritt **suche** eine
Buchhalterin 3335
die selbständig arbeiten kann u. beide Landessprachen beherrscht. **Grund, Gdańska 26.**

Gesucht gebild., junges **Mädchen**
als Stütze.
Gute Kenntn. im Koch., Backen u. Einlegen, sowie Uebung im Nähen erwünscht. Zeugn., Gehaltsanspr., Lebensl. u. Bild zu senden an 3523
Frau Geheimrat
Kirchhoff. Garzyn,
pow. Leszno.

Sauberes, ehrliches
Hausmädchen
von sofort **gesucht.** 3476
Gärtnerei Hentschel,
Toruń-Mokre.

Ein Mädchen wird verlangt bei **R. Klettke**
Jagiellońska 50. 1562

Saub., ehrl. **Aufwärterin** tägl. von ½8—12 vorm. verl. **Warmbier,**
Dworcowa 18d. 1574

Stellengesuche

Lehrer, perf. deutsch-poln. Buchführg. usw., sucht **Vertrauensposten.** Offerten unter **O. 1513** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Hauslehrer
Pädagoge, f. jede Klasse u. Abitur, sucht bei bescheidenen Ansprüchen sofort **Stellung.** Auf Wunsch übernimmt a. Gutsvorstands- u. Rechnungssachen. Gefl. Zuschriften erbeten unter **„Hauslehrer"** a. Brunnenbau u. Maschinenfabrik **Karl Erdmann, Kcynia,** Mierzycka 3.
3058

Landwirt
alleinst., 30 Jahre alt, sucht **Stellg. als Wirtschafter,** bev. b alleinst. Frau. Off. unt. **R. 1570** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Landw. Winterschüler sucht zum 1. 4. 28 Stellg.
als Eleve
auf größerem Gute. Deutsch u. polnisch in Wort u. Schrift perfekt. Offerten unter **E. 1476** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Obermüller
(Meister), 38 Jahre alt, **ledig,** technisch u. praktisch gut durchgebildet, firm in Herstellung erstklassig. Mehle bei hoher Ausbeute, im Umbau sowie mit Maschinen d. Neuzeit reiche Erfahrung, **sucht zum 1. April** d. Js. **Lebensstellung.** Gefl. Angeb. erbet. unt. **M. 3428** a. d. Geschst. d. Z.

Müller
25 J. alt, ledig, sucht gl. od. spät. auf Motoroder sonstige Betriebe pass. Stellg. als Alleiniger od. Geselle, auch da, wo verh. möglich ist. Habe auf größeren neuzeitl. Mühlen gearbeitet. Uebernehme auch auf einem größ. Gute einen Posten als **Speicherverwalter** oder solch ähnl. Vertrauensposten. Werte Zuschr. sind zu richten an 3189
Kaz. Wylegała,
Sępólno Pomorze.

Müllergeselle,
auch m. d. Maschinen d. Neuzeit gut vertr., sucht v. sof. od. sp. Stellung. Ang. unt. **W. 6156** an Ann.-Exped. **Wallis, Toruń,** erbeten. 3417

Windmüllergeselle
sucht v. sof. od. später Stellg. **Hubert Lange, Mała Zławieś,** poczta Pędzewo, pow. Toruń. 3416

Wirtin
Besitzertochter, 27 J., mit besten Zeugnissen, **sucht Stellung** vom 1. 4. Nur Gutshaush. erwünscht und wird besond. Wert auf Dauerstellg. gelegt. Gefl. Offert. unt. **C. 3374** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu richt.

Witwe eines Gutsverwalters in allen Zweigen eines Guts- sowie Stadthaushaltes bewandert, sucht eine **selbständ. Stelle als**
Wirtin.
Offerten unter **E 1541** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Zwecks tüchtiger praktischer Ausbildung in der **Landwirtschaft** sucht **junger Mann,** 22 Jahre, mit bess. Schulbildung, gelernt. Kaufmann 3509
Lehrstelle auf kleinerem Lehrgut.
Ang. m. näh. Angab. erb. unt. **L. 22** Filiale Dtsch. Rundschau, **Schmidt, Danzig,** Holzmarkt 22.

Wo könnte junge Frau
Beschäftigung
in Handarb. bekomm.? Off. u. **J. 1549** a. d. G. d. Z.

Bess., jg. Mädchen v. L. sucht Stell. b. Pastor **als Haustocht.,** a. liebst. n. Bydg., wo es koch. lern. kann. Nähkenntn. vorh. Off. u. **K. 1499** a. d. G. d. Z.

Fräulein sucht Stellg.
als Haustochter
in besserem Haushalt zwecks Vervollkommnung in feiner Küche. Taschengeld erwünscht. Frdl. Angeb. u. **A. 3369** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche zum 1. 4. 28 für meine Tochter, 19 J. alt, ev., eine Stellg. als
Haustochter
zur weiteren Vervollkommnung im Haushalt auf ein. größeren Gute bei vollständig. Familienanschluß. Off. zu richten an Frau
Meta Goertz,
Wielkie Walichnowy
bei Pelplin. 3121

Besseres Mädchen
vom Lande, evgl., sucht Stellung als **Haustochter oder Stütze.** Nähen u. Glanzplätten gelernt, auch auf einem Gut tätig gewes. Gutes Zeugnis vorh. Gefl. Off. unt. **H. 3169** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Alleinsteh. Mädch.
m. Kochkenntniss., beide Sprach. beherrsch., sucht pass. Stellg. per 1. 3. 28. Off. u. **S. 1443** a. d. G. d. Z.

Jung. Mädchen
sucht Stellg. in kleinem Haushalt od. bei Kind. Nähkenntn. vorhand. Off. u. **U. 1368** a. d. G. d. Z.

Alleinst. junges **Mädchen**
m. Nähkenntnissen w. Stellung in bess. Hause. Off. u. **V. 1453** a. d. G. d. Z.

Jg. evgl. Mädchen vom Lande, d. a. plätt. kann, jetzt in Stell., wünscht sich in Bromberg als
Stubenmädchen
zum 1. 4. zu veränd. Off. u. **B. 1537** a. d. Gschst. d. Z.

Suche zum 15. März Stellung als
Hausmädchen
oder Alleinmädchen.
Offert. unter **F. 3391** an d. Gschst. d. Z. erb.

Suche Stellung z. 15. 3. als **Hausmädchen,** um mich i. d. Wirtschaft z. vervollkommn. Glanzplätten u. etwas Nähkenntnisse vorhand. 1496
H. Kandt, Kaszubska 7.

Gebildete Landwirtstochter wünscht auf evgl. Gute oder Oberförsterei den
Haushalt
zu erlernen.
Offerten unter **O. 2878** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche f. meine Tochter ab 1. April eine 3276
Stelle
zwecks **Erlernung der Wirtschaft** nur mit Familien-Anschluß auf größerem Gut.
Fr. Kaufmann **M. Block,**
Zoppot, Südstraße 83.

Wohnungen

5-7-Zimm.-Wohn.
im Zentrum d. Stadt, oder 2—3 Zimmer für Bürozwecke 3478
gesucht.
Offert. unt. **57** an „Iro", Biuro ogłoszeń, Herm. Frankego 3.

Wohnungen
1, 2 Zimmer u. Küche, bei Baukostenzuschuß, u. Büroräume zu verm.

Gebr. Kachelofen und Kochherde
zu kaufen gesucht.
F. Wodtke,
Tow. Transp. z o. p.
ul. Gdańska Nr. 131/32,
Telefon 15 u. 16. 3590

Jg., kinderlos. Ehepaar sucht **1—2-Zimmerw.** m. Küche. Off. unt. **G. 1547** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Von sofort oder später
1—2-Zimmer-Wohnung u. Küche
von ordentlichem Ehepaar **gesucht.** Miete kann auf 1 Jahr im voraus gezahlt werd. Renovierungs-Kosten werden erstattet. Gefl. Offert. unt. **B. 11568** an die Geschst. d. Ztg. erbet.

☛ **Lagerraum**
zu vermieten 1454
Nowy Rynek 10, b. Port.

Möbl. Zimmer

Junge Dame, berufstätig, sucht ruhiges
möbl. Zimmer
Nähe Danzigerstr., zum 1. 4. 1928. Offerten mit Preisang. u. **L. 1554** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Einfach möbl. Stube besond. Eing., m. Koch- u. Leuchtg., f. 1 Pers. z. vm. **Paderewskiego 32,** I r. 1569

Möbl. Zimmer
f. 2 Herren m. voll. Pension u. separatem Eing. zu vermieten **Okole,** Chełmińska 23, I r. 2391

Am Kornmarkt möbl. Zimm. m. bes. Eing. an solid. Herrn zu verm. **Kujawska 127,** I I. 1575

Pachtungen

Ich beabsichtige von sofort mein gutgehend.
Kolonialwaren-geschäft
(evtl. m. Ausschank), geleg. i. der Hauptstr. u. Kreisstadt, zu verpacht. Desgleichen verpachte von sof. gutgehende **Fleischerei** mit Motorbetr. und voller Einrichtung. Offerten unter **D. 3140** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.
3213

Wassermühle wird zu pachten gesucht. Off. unter **Z. 1533** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Achtung! Von sofort ist eine **Sattlerei** an jünger. Meister zu verpachten. Offerten unter **W. 1528** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Junger, evangelischer
Landwirt
21 Jahre alt, der poln. Sprache mächtig, mit 3¾ jähr. Praxis, sucht **Stellung**
als 2. Beamter
mögl. auf mittler. Gut unt. Leitg. des Prinzip. vom 1. April evtl. früh. Gute Zeugn. vorhand. Gefl. Offert. u. **B. 3118** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Eleve
der sein 1. Lehrjahr beendet hat, sucht ab 1. 4. 1928 auf größ., intensiv bewirtschaftetem **Gut Stellung als Eleve** zw. weit. Ausbildg. Fam.-Anschl. erw. Frdl. Off. sind zu richt. a. d. **Gutsverwaltg. Wierzewice,** poczta Pakość, powiat Mogilno. 1532

Förster
26 Jahre alt, verh., m. der Staatslehre sowie mit dem Staatsexam., vertraut m. sämtlichen forstschlagend. Arbeit., sucht zum 1. Juli 28 resp. früher Stellung. 3031
Försterei Lubochin,
pow. Swiecie.

Förster
34 Jahre, sucht Stellg. als Verheirateter oder Unverheirateter. Off. unter **U. 2797** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Suche von sofort evtl. 1. April Stelle als
Forstgehilfe.
Offerten unt. **K. 3171** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche
Beschäftigung
mit eigen. Personenauto. Gefl. Off. u. **V. 1526** a. d. Gschst. d. Z.

Radio-Techniker
sucht Arbeit. 1523
Otto Goldberg
Chwytowo 15, 2 Tr. l.

Mühlen-Werkführer
der mit d. neuzeitlichen Müllerei vertraut ist, **sucht Stellung.** 3587
S. Borczynski,
Brodnica,
Kościuszki 16.

Gärtner unverh., mit Hilfe, sucht v. 1. 4. 28 Stellung mit Familienanschluß. Bin bewand. in Topfkultur, Freilandkultur u. Gemüsetreiberei. Off. u. **T. 1451** a. d. G. d. Z.

Gärtnergehilfe
21 J., sucht Stellung v. 15. 3. in Handelgärtner. od. aufs Gut. Erfahr. in Blumenz. u. Gemüsebau. Off. u. **G. 1481** a. d. G.

Suche für meinen 16 Jahre alten **Sohn** Stelle als
Tischler-lehrling
in voller Kost, auch nach außerh. Off. u. **E. 3147** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Junges Ehepaar sucht zum 15. 3. oder 1. 4. **Portierstelle.** Gefl. Angebote erbitt. **P. Butz,** Żółkiewskiego 4. 1559

Hauswart
z. sämtl. Hausreparat. fähig, sucht Stellg. Off. u. **T. 1577** a. d. Geschst.

Fräulein, das den Handelskurs. beend. hat,
sucht Stellung
vom 1. 4. im Büro, am liebst. a. Gutssekretärin. Offerten unter **F. 1546** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Zum 15. 3. od. 1. 4. 28 **sucht evgl. Fräulein Stellung als**
Verkäuferin
in Bäckerei, Kolonialwarengeschäft od. auch zur Unterstützung der Hausfrau. Off. u. **T 3486** an die Gst. d. Ztg. erb.

Evgl., ehrl. Mädchen v. Lande **sucht Stellung.** Offerten unter **S. 1575** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Erfahr. Wirtin
mit besten Zeugnissen sucht vom 1. 4. 1928 **Dauerstellung** in gr. Hause. Gefl. Angebote unter **W. 3312** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Landwirtstochter
sucht Stellg. **als Wirtschafterin** in frauenlos. Haushalt von sof. Off. u. **W. 1463** a. d. Gschst. d. Z.

Wirtschafterin, f. Arbeit scheuend, sucht, gestützt auf gute Zeugn., vom 1. April Stell. i. frauenlos. Haush. Off. unt. **T. 1518** a. d. Gschst. d. Ztg.

Den Haushalt
eines alleinstehenden Herrn, oder sonst einen kleinen, frauenl. Haushalt würde ält., bess.
● **Mädchen** ●
selbst. besorgen. Gute Köchin. Off. u. **A. 1535** an die Geschst. d. Z.

Stütze
sucht Stellung zum 15. März 1928 aufs Land, eventl. in Stadt. Kenntnisse im Kochen u. Backen sind reichl. vorhanden. Gefl. Zuschrift. sind unter **Z. 3496** an d. Geschäftsst. d. Zeitg. erb.

Suche ab 1. 4. od. spät. Stellung als
Stütze
od. 1. **Küchenmamsell** auf einem Gut od. größ. Stadthaushalt. Koch-, Back- u. Nähkenntnisse vorhanden. Off. m. Gehaltsang. unt. **A. 3504** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche Stellg. von sof.
als Stütze
der Hausfrau. Off. u. **Z. 1465** a. d. Gschst. d. Ztg.

Suche
Stellung als Stütze.
Kann a. im Geschäft behilfl. sein. Bin i. Deutsch. u. Poln. in Wort u. Schr. perfekt. Off. unt. **P. 1564** a. d. Gschst. d. Zeitg. erb.

Danzig.
Am Bahnhofe gelegenes, erstkl. **Hotel** enthaltend ca. 40 Zimm. mit ca. 50 Betten, letzte Zimmereinnahmen ca. 60000.— G. jährlich — verbunden mit vornehmem **Restaurationsbetrieb**
Umsatz etwa 120000.— Gulden, soll auf 5 bis 10 Jahre **verpachtet** werden. Als Kaution u. zur Uebernahme von Inventar pp. sind ca. 40 bis 50000.— G. erford. Ernstl. Reflektant., welche über genannt. Kapital verfügen. Offert. unt. **W. M. 940** Annonc.-Exped. **W. Mellenburg, Danzig,** Jopengasse 5. 3313

Pensionen

Schüler finden
gute Pension
bei Frau 3009
Major Rosenberger,
Zoppot,
Hubertusallee 17a,
3 Min. vom Realgymn.

In meinem 3431
Pensionat für junge Mädchen
sind ab Ostern
noch zwei Plätze frei
Frau von Borck,
Danzig-Langfuhr,
Heiligenbrunnerweg.

---

1 bis 2 Mitpensionärinnen
für 15jähr. Lyzeumschülerin in gutem Hause **gesucht.** Hiesiges Lyzeum und Ober-Lyzeum vorbildlich. 2991
Frau **Elsbeth Ragnit, Zoppot,** Schäferstr. 6.

Schülerinnen u. junge Mädchen finden gewissenhafte Pension
Fr. Albert, Danzig-Langfuhr, Johannistal 9, 2. 3510

Die Beerdigung meiner seligen Frau findet am Sonntag, 11 Uhr vormittags, von der Leichenhalle des jüdischen Friedhofes aus statt.

1567 **Marcus.**

Bydgoszcz (Toruńska 187), 3. 3. 28.

Für die uns beim Heimgange meines geliebten Mannes, unseres guten Vaters, Bruders und Schwagers, des Besitzers 3571

Hermann Poehlke

von allen Seiten bewiesene innige Teilnahme sowie Herrn Pastor Schulz für die trostreichen Worte am Sarge

herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Ida Poehlke und Kinder.

Bielsk, den 2. März 1928.

Krawatten
Mäntel
Paletots
Hüte
Mützen
Handschuhe
Socken
Schlafröcke
Morgenröcke
Pyjamas
Breeches
Hemden

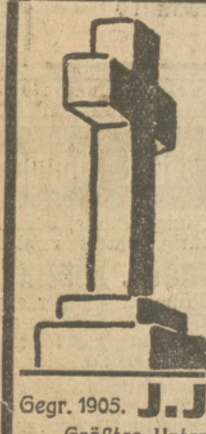
Auf sämtliche Artikel
gewähren wir bis einschl. den 15. März

10% Rabatt

Roman Lewandowski

Gdańska 8 *Telefon 1649*

Damen-Garderobe wird billig angefertigt 3547 **Dworcowa 6, 1 Tr.**



Grabdenkmäler

in allen Steinarten.

Marmor

(Carrara) für Waschtischgarnituren, Friseur-, Fleischereieinrichtungen usw.

Verkaufe, da grosser Vorrat, bis zum 15. März zu äusserst billigen Preisen.

Gegr. 1905. **J. Job, Bydgoszcz** Tel. 476.

Größtes Unternehmen am Platze mit elektr. Kraftbetrieb

ul. Dworcowa 48 und ul. Rejtana 7. 2782

Kinderwagen



auf Raten!

Koffer, Damen-Handtaschen, Aktentaschen sowie Tennisschläger und Tennisbälle

zu vorteilhaften Preisen erhältlich bei 3301

Tel. 13-60. T. Bytomski, Dworcowa 15a.

Fabryka zabawek.

Hebamme

erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen.

2020 **Dworcowa 90.**

Photograph. Kunst-Anstalt

F. Basche, Bydgoszcz-Okole.

Anerkannt gute Arbeiten. 904

Spezialist für Kinder-Aufnahmen.

Rechtsbeistand für Steuer- und Verwaltungs-Angelegenheit.

Fachbüro

Bydgoszcz,
ul. Dworcowa 66, erledigt erfolgreich u. gesetzlich alle Steuerangelegenheiten: Reklamationen, Steuerbilanzierung, Konzessionen, Gemeinde-, Wege-, Jagd-, Paß-, Invaliden-, Renten-, Hypotheken - Angelegenheiten u. dergleich.

Fr. Heymann,
ehem. Finanzamtsleit. u. ehem. Kreissekretär. 20jähr. Praxis.

Wo kann Klavier (täglich) **geübt werd.?** Offerten unter **C. 1470** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Hypotheken

reguliert mit gutem Erfolg im In- und Auslande

St. Banaszak,

Rechtsbeistand

Bydgoszcz, 3288
ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2.
Telephon 1304.
Langjährige Praxis.

Eckendorfer Runkelsamen
Original „Wiechmann"
gelb u. rot
Original Substantia Futterrübensamen
Möhrensamen
weiß u. gelb
Wrukensamen
weiß u. gelb
Rotklee
Weißklee
Schwedenklee
Gelbklee
Wundklee
Timothe
Raygras
Knaulgras
Wiesenmischung
Ung. Luzerne
Seradella
empfiehlt
Landw. Ein- und Verkaufs-Verein
Sp. z. z o. o.
Bydgoszcz,
Dworcowa 30
Lager Bielawki
Tel 100. 3577

Täglich frische Wiener Krakauer

Bockwürstchen.

Fleischware z. Räuchern wird angenommen.

Eduard Reeck,
Sniadeckich,
Ecke Sienkiewicza.
Telefon Nr. 1534. 3296

Radio-Globus

ist die einzig richtige Quelle für Radio-Apparate **Umbau - Neubau - Umtausch** zu konkurrenzlos billigen Preisen nach den neusten Schaltungen mit schriftlich. Garantie. Akkumulatoren laden, sowie **Zubehörteile** billigst. Vorführungen von 16–18 Uhr. 3565

ul. Zduny 20.

Wer ert. j. Dame gründl. poln. Unterricht? Off. u. F. 1477 a. d. G. d. Z. erbet.

Anfertigung von

Staatssteuern-Reklamation

Jahres-abschlüssen

und 2842

Uebernahme von Buchführung

Andrzej Burzynski

früher państw. naczelny sekretarz Urzędu Podatkowego (fr. Obersteuer-Sekretär)

Sienkiewicza 47

Telefon 206.

Unterricht

in **Buchführung**
Maschinenschreiben
Stenographie
Jahresabschlüsse
durch 2822
Bücher-Revisor

G. Vorreau

Jagiellońska 14.

Zurückgekehrt

Zahnarzt Dr. R. Goldbarth

Bydgoszcz, Gdańska 165 II

Telefon 1714. 3375

Fotografien zu staunend billigen Preisen

Passbilder sofort mitzunehmen

nur Gdańska 19.

Inh. **A. Rüdiger.** 3291

„Welt-Detektiv"

Auskunftei, Detektei PREISS, Berlin W. 61,

Kleiststraße 36
(Hochbahnhof Nollendorfplatz).

Seit über 20 Jahren das bedeutendste deutsche Detektiv-Institut der großen Erfolge! Tausende ehrende Anerkennungen u. a. von Behörden, Richtern, Anwälten, Beamten, Kaufleuten usw. beweisen größte Zuverlässigkeit, **Vertrauenswürdigkeit** und einwandfreie Geschäftsführung. **Ermittelungen, Beobachtungen** in jeder privaten, geschäftlichen Angelegenheit, in **Zivil-** und **Strafsachen** überall. 3524

Auskünfte

über Vorleben, Werdegang, Ruf, **Tätigkeit, Einkommen, Gesundheit** usw. für alle in- und ausländischen — überseeischen — Plätze.

Gegründet 1907

Die neuesten Frühjahrsmodelle und Stoffe

sind eingetroffen.

Rudolf Hallmich, Gdańska 154

Maßgeschäft für Kostüme, Mäntel und Kleider

Stoffverkauf zu den solidesten Preisen.

Telefon 1385

Käse **Tilsiter Vollfett** Ia, II und **Tilsiter,** halbfett, sowie **Limburger Käse** offeriert z. Fastenzeit per Nachnahme 2507 **Gustav Hoffmann,** Dworzyska, p. Chełmno.

Tapezierer!

Gobelins in 60 verschiedenen Mustern, pro Meter von 4,20 zł an, empfiehlt 1521

Eryk Dietrich,

Bydgoszcz, Gdańska 130. Tel. 782.

Spezialhaus für Tapeziererbedarf.

Deutsche Reisegefährtin

zur Kur nach Piestany (Tschecho - Slowakei), vorzügl. Bad für Gicht und Rheumatismus, gesucht. Zuschr. unt. **B. 3491** a. d. Geschst. d. Ztg.

Schuhwaren

kauft man am best. bei **Gabrielewicz,** Plac Piastowski 3. Reparaturen werden schnell und reell ausgeführt. 1555 Ein Versuch führt zu dauernder Kundschaft. Bitte genau auf die Hausnummer zu acht.

Drahtseile
Hanfseile
Teer- u. Weißstricke
liefert 2785
B. Muszyński, Seilfabrik, Lubawa.

Käsegroßhandlung

August Latte, Bydgoszcz

Św. Trójcy 12e Telefon 1108

liefert alle Sorten

Käse — Räucherwaren

Marinaden

zu den billigsten Tagespreisen. 1565
Per Post u. per Bahn. Preisliste gratis.

Bydgoszcz, Tel. 18—01

Täglich 8—8.

Dr. v. Behrens

Auflassungen, Hypothekenlöschung, Auswanderungen, Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.

Promenada nr. 3, beim Schlachthaus.

Habe abzugeben:

Elite Silber Ligowo-Hafer
Original Silber Ligowo-Hafer
Elite Ceres Hanna-Gerste

Nachzucht der Deutsch-Poln. Saatzucht-Gesellschaft und anerkannt. 3484

Birschel,

Olszewko, p. Nakło n./N., pow. Wyrzysk.

Schweizerhaus
IV. Schleuse.
Sonntag, d. 4. März:

Kaffee-Konzert!

Anfang 4 Uhr.
1571 **Kleinert.**

Patzers Etablissement

Św. Trójcy nr. 8/9.

Mittagstisch

3 Gänge 1 Złoty

Speisen à la Carte zu jeder Tageszeit.

Spezialität
Eisbein mit Sauerkohl
und 2672
Erbsensuppe mit Einlage.
Gut gepflegte Getränke.

Wedel & Co.

Sp. Kom.

BYDGOSZCZ

Tel. 820 **Długa 19**

bietet an:

Grasmischungen

für Dauerweiden unter Berücksichtigung aller Bodenarten

ferner:

Fioringras
Kammgras
Rohrglanzgras
Wiesenschwingel
Rotschwingel
Wiesenfuchsschwanz
Wiesenrispengras
Honiggras
Ital. Raygras
Franz. Raygras
u. s. w.

sowie:

Düngemittel

Chilesalpeter
Thomasmehl
Kalisalz
Kainit 3072

3287 Mein

Steuerspezialbüro

das einzige Fachinstitut dieser Art am Platze, befindet sich jetzt in der **ul. Gdańska 151 Tel. 1674**

Spezialität: Sachgemäße Durchführung der schwierigst. Steuerangelegenheiten, Aufstellung und Prüfung von Bilanzen. Für Minderbemittelte jeden Mittwoch, abds. von 6—7 Uhr, kostenlose Auskunfterteilung.

Fr. Chmarzyński,
ehem. Leiter der hiesigen Finanzämter.

An die deutschen Wähler!

Unsere Geschäftsstelle (20 stycznia 20 Nr. 37) ist am Wahlsonntage den ganzen Tag geöffnet.

Fernsprecher 1611.

1934 **Der deutsche Wahlausschuß.**

Führe sämtliche

Reparaturen

an Jalousien, Patentschlössern, Türschließern, Nähmaschinen und anderen Sachen aus.

Näheres 11171

Sienkiewicza 8, II, r.

Gerberei

zahlt **Höchstpreise** für smtl. Felle u. Roßhaare, chemische Reinigung u. Färberei, Aufarbeitg. von Pelzsachen, billiger Ausverkauf von Pelzfellen. **Wilczak,** 798 Malborska 13.

Lastfuhrwerk

zu haben. 1309

Ewald Jeske,

Holz- u. Kohlenhandl., Okole. Tel. 1776.

MAXIM

Marcinkowskiego 5
Tel. 683

Familien-Cabarett

ab 1. März vollständiger Programmwechsel
Neue Attraktionen
Anfang 10 Uhr.

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.

Sonntag, d. 4. März 28, nachm. **3** Uhr: **Fremden-Vorstellung** zu ermäßigt. Preisen

Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren

Abends 8 Uhr: zu ermäßigt. Preisen

Der doppelte Moritz

Eintrittskarten wie üblich. 3207

Die Leitung

W. Matern, Dentist

Brücken, Zahnersatz u. Füllungen.
Kassenpatienten haben 20% Ermäßigung.
Sprechstunden von 9—1, 3—6.

Bydgoszcz, ul. Gdańska 21. 12253

Goldfüllfederhalter

werden schnell und preiswert

repariert.

A. Dittmann T. z. o. p. **Bydgoszcz**

Jagiellońska 16. 7935

Handarbeiten - Handarbeits- und Strickwolle - Trikotagen Kurzwaren - Wäsche 333

empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen

Korsett Imperial, Gdańska 162.

Erfinder - Vorwärts

strebende, Verdienstmöglichkeit? Aufkl. Broschüre „Ein neuer Geist" gratis d. **Erdmann & Co., Berlin, Königgrätzerstr. 71.** 1585

Den besten und billigsten

Fensterkitt

empfiehlt

Chem. Fabr. „Delta", Bydgoszcz

ul. Gdańska 71. 3444

Unsere **Generalversammlung**

findet am **Sonnabend, den 31. März in Bromberg** statt. Näheres wird im Verbandsorgan noch bekannt gegeben.

Bromberg, den 2. III. 1928.

Wirtschaftsverband städt. Berufe Bydgoszcz. 3608

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unsere Gebiete heiteres, trockenes Wetter und Nachtfröste an.

---

§ **Achtung Wähler der Jakob-, Franken- und Weidenstraße!** Das Wahllokal des Bezirks 27 befindet sich nicht, wie in dem gestern veröffentlichten Wahllokalverzeichnis an einer Stelle irrtümlich angegeben, im Arbeiterkasino, Talstraße, sondern in der Staatl. Fortbildungsschule, Chwytowo 12. Dort müssen die Wähler der Jakobstraße (Grudziądzka) ihre Stimmzettel abgeben. — Die Wähler der Frankenstraße (Leszczyńskiego. Bezirk 30) wählen in der Städt. Schule, Neuhöferstraße 48 (Nowodworska). — Die Wähler der Ugorystraße (Weidenstraße, Bezirk 34) geben nicht, wie gestern angegeben, ihre Wahlzettel in der St. Schule, Fordonerstraße 3, ab, sondern in der St. Schule, Neuhöferstraße 48 (Nowodworska).

§ **Neuer Wahlschwindel.** Wie wir erfahren, sollen sich in der Stadt zwei Lumpen herumtreiben, die die Wähler auffordern, Stimmzettel für die Liste 18 abzugeben, aber die Zahl auf den Zetteln durchzustreichen, wodurch diese Stimmzettel ungültig werden. — Da fällt uns ein Spruch von Otto Julius Bierbaum ein:

„Quappen und Quallen
Mag Schlamm gefallen;
Wir von den Hellen
Geh'n zu den Quellen."

— Und geben nur gültige Stimmzettel mit der Nr. 18 ab!

§ **Den Instanzenweg einhalten!** Wie im hiesigen Kreisblatt bekannt gemacht wird, sind Gesuche um Befreiung vom Militärdienst (einzige Ernährer, die Leiter von Landwirtschaften, Schüler, Studenten, Geistliche, Lehrlinge) in den Städten an die Magistrate, in den Dorfgemeinden an die Starosteien zu richten. Diese Ämter prüfen die in den Gesuchen gemachten Angaben und leiten sie dann weiter. Die Übersendung solcher Schreiben an die Militärbehörden oder gar an das Kriegsministerium ist zwecklos und verzögert nur die Erledigung der Gesuche.

§ **Die Ortsgruppe Bromberg des Verbandes deutscher Katholiken** veranstaltete am Mittwoch, den 29. Februar, abends 6 Uhr im Saale des Zivilkasinos einen Märchenabend, der von unserer Jugend recht zahlreich besucht war. Bezirkssekretär Kiender verstand es, an der Hand einer Reihe von Lichtbildern über Rotkäppchen den gestiefelten Kater, Schneewittchen und die singende Fledermaus zu den Herzen der Kleinen zu sprechen, so daß der Abend einen großen Anklang fand. Es wurde beschlossen, für Kinder öfter derartige Abende zu veranstalten. Darauf folgte abends 8 Uhr ein Lichtbildervortrag über die Oberammergauer Passionsspiele. Der zweite Vorsitzende Dr. Hecht begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste. Danach sang das Doppelquartett des Cäcilienchors unter der bewährten Leitung von Fräulein Hasse das Gebet von Weber und zwei Lieder aus der Passion von Müller in stimmungsvoller Weise. Nun sprach Herr Kiender an der Hand von Lichtbildern über die Oberammergauer Passionsspiele. Er erzählte von der Entstehung der Passionsspiele, zeigte das schön gelegene Gebirgsdörfchen Oberammergau mit seinen schmucken Häuschen. Hierauf führte er den Anwesenden die Hauptdarsteller in den Passionsspielen vor Augen. Dann zeigte der Vortragende alttestamentliche Vorbilder Christi und zuletzt die große Passion Christi selbst. Christus, den Gottmenschen, auf der Bühne dargestellt zu sehen, will manchem unverständlich erscheinen, und der Gedanke allein an solches dünkt ihnen unüberwindbar. Das ist verständlich. Aber alle die, die sich überwanden, mit redlicher Absicht diese Sache zu prüfen, lernten anders empfinden. Mit unseren Sinnen, die nun einmal irdisch sind, mit unserer unvollkommenen Vorstellungskraft trägt ein jeder von uns einen Raffaelischen Christus ganz unbewußt in sich — also auch ein Menschenbildnis — unter welchem wir uns den himmlischen Herrn vorstellen, und solange unsere leiblichen Augen gehalten sind, das Höchste zu erkennen, so dünkt uns dürfen und müssen wir uns an menschlich schöne Darstellungen halten. Und menschlich schön und edel ist das Spiel in Oberammergau. — Als stimmungsvollen Abschluß sang das Doppelquartett „Die Nacht" von Schubert. Hierauf wurden als Delegierte zur Haupttagung des Gesamtverbandes am 11. und 12. April in Posen gewählt: Der erste Vorsitzende Studienrat Klemenz, der erste Schriftführer Gymnasiallehrer Böttcher und der zweite Schriftführer Hauptlehrer Pawlowski. Gegen 10 Uhr schloß mit Dankesworten Dr. Hecht die Versammlung.

§ **Der heutige Wochenmarkt,** der recht gut besucht und beschickt war, brachte leider wieder eine weitere, völlig unmotivierte Erhöhung des Butterpreises. Man forderte 3.00 Złoty pro Pfund. Eier kosteten 2,30—2,50, Weißkäse 0,50—0,60, Tilsiterkäse 2—2,50. Die Obst- und Gemüsepreise waren wie folgt: Äpfel 0,40—0,70, Zwiebeln 0,30, Mohrrüben 0,15, Wruken 0,10. Der Geflügelmarkt brachte Gänse, das Pfund zu 1,80—2,00, Enten zu 8—10,00 das Stück, Puten zu 12,00—14,00, Hühner zu 5,00—7,00, Tauben zu 2,00. Auf dem Fischmarkt notierte man: Hechte 2,00, Bressen 1,20, Plötze 0,50, grüne Heringe drei Pfund 1,00. Die Fleischpreise waren wie folgt: Speck 1,60, Schweinefleisch 1,20—1,40, Rindfleisch 1,30—1,40, Kalbfleisch 1,30, Hammelfleisch 1—1,30.

In **Allerlei aus dem Gerichtssaal.** Wegen Meineides hatten sich am gestrigen Freitag der kaufmännische Angestellte Otto Neumann aus Friedheim und der Wirtschaftsbeamte Bernhard Cerajewski aus dem Kreise Wirsitz vor der zweiten Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. N. ist beschuldigt, in einer Prozeßsache vor dem Kreisgericht in Wirsitz unter Eid eine falsche Bekundung gemacht zu haben. Es handelte sich um eine Streitsache wegen Kartoffellieferungen. Der Angeklagte hält seine eidlich gemachte Angabe aufrecht. C. ist beschuldigt, vor dem Kreisgericht in Lobsens einen falschen Eid über die Höhe seines Vermögensstandes geleistet zu haben. Der Staatsanwalt stellte für N. keinen bestimmten Strafantrag; für C. beantragte er eine Strafe von einem Jahr Gefängnis. Das Gericht hielt die Schuld der Angeklagten nicht für erwiesen und fällte für beide ein freisprechendes Urteil. — Wegen Kindesmordes ist die Dienstmagd Serafina Szulkiewicz aus dem Kreise Wirsitz angeklagt. Am 3. Februar vorigen Jahres tötete sie ihr neugeborenes Kind, indem sie es erwürgte. Die Angeklagte stellt in Abrede, das Verbrechen begangen zu haben, wird aber durch die Aussagen zweier ärztlichen Sachverständigen der schändlichen Tat überführt. Der Staatsanwalt beantragte, die Angeklagte unter Versagung mildernder Umstände mit drei Jahren Zuchthaus zu bestrafen; das Gericht verurteilte die S. zu zwei Jahren Gefängnis. — Wegen Diebstahls erheblicher Mengen von Getreide sind angeklagt: Johann und Franz Abramowski und Johann Grabarczyk; mitangeklagt wegen Hehlerei ist Tomas Wojciechowski, sämtlich aus dem Kreise Znin. Die drei ersten Angeklagten verübten den Diebstahl bei einem Besitzer, während der Angeklagte W. ein Fuhrwerk zur Fortschaffung des gestohlenen Getreides geliehen und für Aufbewahrung des Getreides gesorgt hatte. Die Angeklagten sind bis auf W. geständig. Der Staatsanwalt beantragte, sämtliche Angeklagten mit je sechs Monaten Gefängnis zu bestrafen. Das Urteil lautet: Johann A. vier Monate, G. vier Monate, Franz A. fünf Monate und W. sechs Monate Gefängnis. — Wegen öffentlicher Beschimpfung seines Offiziers und eines Polizeibeamten ist die verehelichte Wanda Nowacka von hier angeklagt. Die Angeklagte ist Verwalterin eines hiesigen Wohnhauses und versuchte, einen dort wohnhaften Offizier an der Räumung der Wohnung zu hindern, als er ausziehen wollte. Bei der Heranholung eines Polizeibeamten gebrauchte die N. grobe Schimpfworte. Der Strafantrag lautete auf einen Monat, das Urteil auf drei Tage Gefängnis. — Wegen Unterschlagung ist der Kaufmann Stefan Kurnatowski von hier angeklagt. Der Angeklagte erhielt von dem Käufer einer Landwirtschaft eine Geldsumme, die er an den Verkäufer zur Auszahlung bringen sollte. Von dieser Summe nahm er eigenmächtig 80 Złoty und behielt sie für sich. K. gibt an, das Geld für eine zustehende Provision abgezogen zu haben. Der Käufer stellte aber einen Provisionsanspruch des K. in Abrede. Der Strafantrag lautete auf eine Woche, das Urteil auf fünf Tage Gefängnis.

§ **Unterschlagung.** Der Reisende der Firma „Carmel", Zuckerwaren- und Schokoladenfabrik in Bromberg, Wacław Krzemianowski, ist auf der Rückreise mit dem Lastauto nach Bromberg am 4. Februar 1928 in der Danzigerstraße entflohen. Er unterschlug den einkassierten Betrag für verkaufte Waren im Betrage von 465 Złoty und nahm noch mit: den Gewerbeschein für 1928, eine neue schwarze Aktenmappe und eine gelbe Lederbrieftasche. Krzemianowski ist 26 Jahre alt, blond, trug kurzen Backenbart und kurz geschorenes Haar. Personen, denen der Aufenthalt des Krzemianowski bekannt ist, werden ersucht, dies der hiesigen Kriminalpolizei oder der nächsten Polizeistation mitzuteilen.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages ein Dieb, ein Trinker und eine gesuchte Person.

*

Vereine, Veranstaltungen ꝛc.

Der Chor zum Jubiläum der Paulskirche singt am Sonntag, den 4. 3., von 12—1 Uhr, in der Paulskirche. (Platzverteilung.) (3534

D. G. f. K. u. W. Freitag, den 9. März, abends 8 Uhr, im Zivilkasino: Kammerkunst-Abend: Sologesänge, Duette, Rezitationen und Klaviervorträge. Die wechselnde Vortragsfolge vereinigt, dem Zeitgeschmack folgend, Vortrags- und Gesangskunst mit der Musik zu einem neuartig-einheitlichen Ganzen. Eintrittskarten in der Buchhandl. E. Hecht Nachf. (3581

Wirtschaftsverb. städt. Berufe, Bydgoszcz. Unsere Generalversammlung findet am Sonnabend, den 31. 3., in Bromberg statt. Näheres wird im Verbandsorgan bekanntgegeben. (3604

Achtung! Zirkus Medrano (Patzers Park) bleibt noch in Bydgoszcz. Sonnabend den 3. d. M., abends 8 Uhr, und Sonntag, nachm. 4 Uhr, und abends 8 Uhr: Große Vorstellungen. Der Ertrag ist für den polnischen Artisten-Verband „Polzawid" bestimmt. Auftreten erkl. hiesiger aus auswärtiger Artisten. Preise von 50 Gr. bis 2 Złoty. (3594

* *

* **Bentschen** (Zbąszyń), 3. März. „Diplomatengepäck." Harry Karlin, angeblicher Doktor und Beamter des Internationalen Arbeiterbureaus, passierte öfter die Grenze und legte stets eine Bescheinigung des genannten Bureaus vor, daß das Gepäck nur diplomatisches Material enthalte. Einmal untersuchte man jedoch das angebliche diplomatische Material und fand — 24 Dutzend Paare seidener Strümpfe und Arzneien. Die Strafkammer verurteilte den „Diplomaten" Karlin zu 7924 Złoty Strafe und Beschlagnahme der Waren.

* **Gnesen** (Gniezno), 3. März. Pferdemärkte. Wie in früheren Zeiten finden auch in diesem Jahre in Gnesen die alljährlichen traditionellen Adalbert-Pferdemärkte statt, und zwar an den Tagen des 21., 22. und 23. April.

* **Kolmar** (Chodzież), 3. März. Stadtverordnetensitzung. Am Montag fand die erste Stadtverordnetensitzung in diesem Jahre statt. Zum Stadtverordnetenvorsteher wurde Kreisbaumeister Lipowicz, zu seinem Stellvertreter Kaufmann Pioch, zum Schriftführer Kaufmann Gapiński, zum Stellvertreter Kaufmann Poznański gewählt. Darauf schritt man zur Wahl der städtischen Kommissionen. Bei der Wahl der Kommission zur Überwachung der städtischen Betriebe erhielt Schlossermeister Obst 11 Stimmen, Mechaniker Tomaszewski 10 Stimmen. Da die Wahl keine absolute Mehrheit ergab, wurde sie auf die nächste Sitzung verlegt. In die Schulkommission wurde an Stelle eines ausgeschiedenen Mitgliedes Tischlermeister Janiak, in die Sanitätskommission Dr. Matuszewski und Kaufmann M. Nowicki gewählt. Dann wurde eine Kommission gebildet, welche den Ausbau der Stadt fördern soll. Man wählte als Vorsitzenden Bürgermeister Maron, als Mitglieder die Herren Budnowski, Prof. Gołąb, Górzay und A. Sobkowski. Darauf wurde das Budget für das Jahr 1928/29 bewilligt. Dasselbe lautet für gewöhnliche Einnahmen und Ausgaben auf 240 869 Złoty, für außergewöhnliche Einnahmen und Ausgaben auf 184 800 Złoty, das Budget der städtischen Betriebe auf 245 253 Złoty. Zum Schluß wurde den städtischen Beamten ebenso wie den Staatsbeamten eine einmalige 45-prozentige Zulage gewährt.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Glansee,** 1. März. Sechs Gehöfte abgebrannt. Am Mittwoch gegen 10 Uhr abends brach im Dorfe Glansee bei dem Büdner Rathke Feuer aus. Das Dorf ist das typische Beispiel eines wendischen Rundlings, und alle auf der sogenannten „Insel" liegenden Gehöfte wurden ein Raub der Flammen. Es war ein Glück, daß es während des riesigen Feuers, das gewaltige Glutmassen zum Himmel emporflammen ließ, windstill blieb, sonst wären auch die nur durch die Dorfstraße von der Brandstätte getrennten Gehöfte von den Flammen erfaßt worden. Das Dach der Scheune des Bauernhofbesitzers Haack hatte bereits Feuer gefangen, doch waren hier die Löschversuche erfolgreich. Da die Bewohner der von den Flammen ergriffenen Gehöfte im ersten Schlaf lagen und der Ausbruch des Feuers nicht sofort entdeckt wurde, ist viel Schaden entstanden; die Familie des Büdners Rathke konnte fast nur das nackte Leben retten. Das Vieh wurde zum Teil geborgen. Über die Entstehungsursache ist Näheres noch nicht bekannt.

* **Pillau,** 1. März. Aus Eisnot gerettet. Mehrere Lachskutter, die bei klarer See von Pillau zum Fang ausgefahren waren, gerieten in schwere Gefahr. Zwei der Kutter waren nördlich von Pillau im Eise festgefahren. Ihre Notsignale wurden vom Lotsenwachtturm bemerkt und der Lotsendampfer „Delphin" zur Hilfeleistung entsandt. Fünf der Kutter konnten vom „Delphin" im Schlepp bis zum Pillauer Tief gebracht werden. Die beiden nördlich Pillau im Eis stecken gebliebenen Kutter wurden später geborgen.

Kleine Rundschau.

Von Piraten versenkt.

London, 2. März. (PAT.) Nach einer amtlichen Meldung der Admiralität wurde der japanische Dampfer „Kinke Maru" von Piraten überfallen, ausgeraubt und dann in der Nähe von Formosa versenkt. Die Besatzung, die aus 12 Personen bestand, wurde von einem englischen Schiff gerettet.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für den redaktionellen Teil: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; gedruckt und herausgegeben von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten

Literatur für das deutsche evangelische Haus.

Es ist schwer, in der Riesenflut von Schriften und Schriftchen, die sich ständig über das deutsche Volk ergießt, einen Weg zu finden, der an das Ziel führt, das man sich ersehnt und wünscht. Für einen Außenstehenden, der die Tendenz der einzelnen Verläge nicht kennt, ist eine Orientierung fast völlig ausgeschlossen. Und doch ist eine richtig geleitete Schulung des Geistes, deren Hauptstütze das gedruckte Wort ist, nur möglich, wenn Zielbewußtheit und Konsequenz — diese Grundpfeiler jeder erfolgreichen Pädagogik — auch in der aufgenommenen Literatur vorherrschend sind.

Bücher verraten aber sehr selten, fast nie in der Überschrift allein die wahre Tendenz ihres Inhaltes. Ganz besonders selten ist das bei Büchern mit konfessionell-missionärhaftem Charakter der Fall. So ist zu Weihnachten in dem katholischen Verlage von Ferdinand Schöningh, Paderborn, ein Buch unter dem Titel „Geistliche Lesungen für die heilige Weihnachtszeit" erschienen, als dessen Verfasser der evangelische Pastor emer. J. Lortzing in Göttingen zeichnet. Das Buch ist jedoch keinesfalls für protestantische oder außerkonfessionelle Gemüter geeignet, sondern verfolgt rein katholische Tendenzen. Der Verfasser, der seinen Glauben gewechselt hat, hebt darin die — von seiner neuen Glaubensanschauung aus gesehenen — Vorzüge der katholischen Kirche hervor. So ansprechend dem Protestanten Titel und Verfasser des Buches scheinen mögen, so wenig ist es für das protestantische Haus bestimmt. Seine Vorzüge für den katholischen Leser mögen groß sein, können hier aber nicht näher erörtert werden.

Zwei andere Verläge befassen sich gegenwärtig mit der Herausgabe von Schriften, die besonders für das deutsche evangelische Haus geeignet sind. Es ist der Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, und der Verlag von Johannes Herrmann, Zwickau (Sachsen). Eine alle 14 Tage erscheinende Zeitschrift des ersteren Verlages soll zunächst einer kurzen Besprechung gewürdigt werden.

Die periodische Schrift trägt den Titel „Der christliche Erzähler". Gegenwärtig liegen das 1., 2. und 3. Heft des 2. Bandes vor. Die Beiträge sind fast durchweg gut und wertvoll, um die allgemeine Tendenz des Blattes zu charakterisieren, sei hier das einleitende Gedicht des 1. Heftes (Band 2) „Was ich mir wünsche" von Karl Ernst Knodt wiedergegeben:

Was ich mir wünsche?

An jedem Tag
ein Herz voll Sonne und Amselschlag;
rote Rosen an meinen Wanderwegen,
meines Gottes und guter Menschen Segen;
Wiesen und tiefe Waldeinsamkeit,
Lieder und auch mein Bündlein Leid;
eine Seele, die Tags in der Sonne singt,
mit stillen Sternen den Reigen schlingt,
und am letzten Tag einen höchsten Flug
in den Himmel hinein . . . .
das wär mir genug!

Jedes Heft des „Christlichen Erzählers" beginnt mit einem oder zwei Gedichten, worauf ein fortlaufender Roman größeren Umfanges folgt. Daran schließen sich weiter Erzählungen und Gedichte ernsten und heiteren Inhalts, die zum Teil aus der Feder bekannter zeitgenössischer Schriftsteller stammen. Aus dem großen Kreis der Mitarbeiter seien hier nur aufgeführt: Hans Bethge, Artur Brausewetter, Ludwig Finkh, Max Jungnickel, Eberhard König, Franz Lüdtke, Frida Schanz, Dietrich Speckmann und Marie Woltersdorff, die vielen Lesern aus anderen Werken bekannt sein werden. Jedes Heft enthält ferner Bilderbeilagen, eine Rätselecke und teilweise Buchbesprechungen. Der niedrige Preis von 30 deutschen Pfennigen und Zustellungsgebühren für das einzelne Heft ermöglicht auch weniger bemittelten Familien den Bezug des „Christlichen Erzählers".

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß die Zeitschrift — entgegen vielen anderen dieser Art, die oft durch sensible Übersteigerungen nachteilig beeinflußt werden — eine wertvolle Errungenschaft der protestantischen Literatur der Gegenwart darstellt. Es ist auch keine Jugendschrift im einseitigen Sinne des Wortes, obwohl sie der reiferen, heranwachsenden Jugend ebenfalls ohne Bedenken in die Hand gegeben werden kann.

In diesem Zusammenhange verdienen ferner die Zwölfbilderhefte Erwähnung, die der Verlag Johannes Herrmann in Zwickau (Sachsen) herausgibt. Die Redaktion dieser Kunsthefte besorgt Prof. D. Dr. Otto Clemen. Die Zwölfbilderhefte dienen keinem ausgesprochen konfessionellen, sondern einem künstlerischen Zweck, wobei allerdings die Tatsache Erwähnung verdient, daß ein großer Teil der nachreformatorischen urtümlichen deutschen Kunst seine Nahrung in protestantischem Glauben und Tradition fand. Bisher sind folgende Hefte erschienen: Zwölf Dürerbilder fürs evangelische Haus, zwölf Meisterwerke von Michelangelo, zwölf Kinderbilder von Fritz von Uhde, zwölf Meisterwerke von Feuerbach, zwölf biblische Bilder von Ed. von Gebhardt, zwölf Meisterwerke von Alfred Rethel, „Ein bißchen Freude", „Am Wanderstab" und „Junge Liebe" — je zwölf Bilder von Ludwig Richter und zwölf Bilder aus A. Dürers „Kleiner Passion". Daß bei der Herausgabe der Kunsthefte nicht lediglich konfessionelle Tendenzen ausschlaggebend gewesen sind, erhellt aus der Auswahl der Künstler, denen die einzelnen Hefte gewidmet sind. Wertvoll ist bei jedem Heft die von Professor Clemen gegebene Einführung. Der Verfasser versteht es meisterhaft, dem Beschauer die Bilder nahe zu bringen, ohne etwa von Kunst gelehrt zu reden. Und wer diesen Einführungen gefolgt ist der hat nicht nur das Bild liebgewonnen, sondern ganz nebenbei eine Menge über Kunst und Kunstgeschichte gelernt. Diese billigen Kunsthefte — jedes kostet etwa 90 Pfennig bis 1 Mark — sind besonders geeignet auch für die heranwachsende Jugend.

hw.

Saatbeize: Germisan :: Uspulun-Nass
Formaldehyd
Tutan :: Uspulun-Trocken

empfiehlt

Posener Saatbaugesellschaft T. z o. p., Poznań

Gebrauchsanweisungen stehen kostenlos zur Verfügung. 2925

Wiederverkäufer erhalten auf Wunsch Sonderofferte.

Jede Dame
gebraucht jetzt nur noch
Lehmann's
Augenbrauen-Farbtonverstärker.
Spielend leichte Anwendungsform. Licht- und waschecht. Der schmierende Augenbrauenstift nicht mehr nötig. Erhältlich in Drogerien Friseurgeschäften und Parfümerien. 2391

Musik-Instrumente
Stanisław Niewczyt,
Bydgoszcz.
Gdańska 147. 308
Lager und Künstler-Werkstatt
von Violin-Instrumenten. Besondere Abteilg. v. Blas-Instrumenten.

Hanomag WD Radschlepper 28/32 P.S.

die führende deutsche Zugmaschine

hat sich in der Praxis glänzend bewährt, verarbeitet billige Brennstoffe, ist vielseitig verwendbar und auch als ortsfeste Kraftquelle stets betriebsbereit. — Zu beziehen durch die **Generalvertretung**

Landw. Zentralgenossenschaft

Spółdz. z ogr. odp. 92
Geschäftsstelle Bydgoszcz, Dworcowa 30 Tel. 291, 374
Illustrierte Druckschriften, Referenzen sowie Vertreterbesuch auf Wunsch.

Klee- u. Gras-Saaten

mit Garantien für Reinheit und Keimkraft

Runkel-Samen

Original von Borries rote und gelbe Eckendorfer
I. Absaat rote und gelbe Eckendorfer

Gemüse-Sämereien

Erstklassige Erzeugnisse
in- und ausländischer Samenkulturen

bietet an

Samen-Großhandlung

WEDEL & Co.

Spółka kom., Bydgoszcz, Długa 19.
Telegr.-Adr.: Samenhandlung Wedel.
Telefon 820.

Moderne Reinigungsanlagen.

Auf Wunsch Preisliste kostenlos. 2734



Ein Spiegelbild der **neuesten Mode** bietet meine sprichwörtlich gewordene riesenhafte Auswahl in

Damenhüten

Aparte Modehüte für das Frühjahr

in jeder Geschmacksrichtung

empfiehlt zu unerreicht billigen Preisen

Fabryka i Hurtownia Kapeluszy

Leo Kamnitzer

Telef. 1094 **Bydgoszcz** Dworcowa 92

Detail-Verkauf 3403 **Detail-Verkauf**

Nach **Auflösung** der bisher mit Herrn Rechtsanwalt **Dr. Murach** gemeinsam geführten Praxis verlegte ich ab 1. 3. cr. meine Kanzlei nach der

ul. Jagiellońska 9
(hinter dem Theater)
in Bydgoszcz
Telefon Nr. 20-33

Wacław Sawicki
Rechtsanwalt. 1545

Bilanz: Buchführungs-Arbeiten und -Unterricht
Singer, Dworcowa 56. Telefon 29.

Berühmte Okocimer Biere
in Flaschen u. Syphons zu 5 u. 10 Litern.
Porter! 3430
Hauptniederlage **Bydgoszcz,**
Jackowskiego 37/39. Telefon 1505.

Zement-Dachsteine
Brunnen-Röhren von 150-1000 mm
Zement-Pfähle für Parkanlagen
Zement-Fliesen
Zement-Steine
offeriert zu billigen Preisen und günstigen Bedingungen 2670

R. Fabianowski
Zementwaren - Fabrik
Tel. 49. Koronowo. Tel. 49.

Damen- u. Kindergarderobe wird in u. auß. dem Hause angefert. Okole, Chełmińska 23, II r. 1393

Prima oberschlesische
Steinkohle
und
Hüttenkoks
Brennholz
und beste
Buchenholz-kohle
liefert
Andrzej Burzynski
ul. Sienkiewicza 47
Telefon 206 2843

Möbel
empfehle unter günstigen Bedingungen:
Kompl. Speisezimmer, Schlafzimm., Küchen sowie einz. Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische, Herren-Zimmer u. a. Gegenstände. 3219
M. Piechowiak,
Długa 8. Tel 1651

Schnee- u. Gummischuhe
nimmt an zur Reparat.
E. Guhl i Ska.,
Skład skór. 3222
Długa 45. Tel. 1934.
Reparaturen n. außerhalb geg. Nachnahme

Dehne's Original-

Parallelogramm-Hackmaschine „Siegerin"



D. R. P. 439 689
D. R. G. M. 925 649
D. R. G. M. 956 493



unübertroffen!

hinsichtlich Konstruktion und Ausführung.
Einfache und schnelle Schnittwinkeleinstellung! -:- Belastung und Entlastung des Hackrahmens ohne schwere Rollgewichte! -:- -:- -:- Einfache Messerverstellung! Parallelogramme mit regelbarer Federbelastung! -:- Prospekte kostenlos!

Allein-Verkauf 2728

Josef Szymczak, Maszyny i Narzędzia Rolnicze
Bydgoszcz, Dworcowa 84/85. Tel. 1122.

Frühjahrs-Modelle

für wenig Geld!

Feinfarbiger Spangenschuh
mit Ziersteppererei
25.00



Beige-rose Spangenschuh
elegantes Frühjahrsmodell
28.50



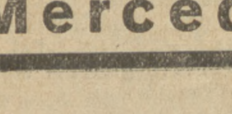
Feinfarbiger Spangenschuh
mit Zierloch., el. Straßenschuh
25.00



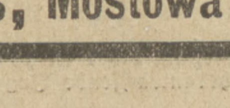
Brauner Boxc. - Spangenschuh
mit Rubbersohle
38.50



Brauner Boxcalf-Herren-Halbschuh
Rahmenarbeit
25.00



Brauner Herren-Halbschuh
mit Rubbersohle
42.50



Mercedes, Mostowa 2.

Kompressorlose

DIESELMOTOREN

von den kleinsten bis zu den größten Leistungen für ortsfeste Anlagen und Schiffsantrieb



Deutsche Werke Kiel
· AKTIENGESELLSCHAFT ·
Büro Königsberg
Börsenstraße 16 Fernruf Pregel 41409, 41410
Auskunft und Beratung durch Fachingenieure kostenfrei

